

# Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage. (Hallischer Courier.)

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land

Die Zeitung erscheint zweimal täglich und wird zweimal nach hier und auswärts versandt.  
Abonnements-Preis pro Quartal bei unmittelbarer Abnahme 3 Mark 80 Pf., bei Bezug durch die Post 4 Mark 50 Pf.

Insertionsgebühren für die halbjährliche Zeit gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum 18 Pf., im Lokal-Anzeiger zweispaltig 15 Pf., für die zweispaltige Zeit Beischrift oder deren Raum vor den gewöhnlichen Bekanntmachungen 40 Pf.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag und Druck. — Redacteur Dr. Schadeberg.

N 147.

Halle, Freitag den 27. Juni. (Mit Beilagen.)

1879.

## An unsere Leser.

Bei Ablauf des Vierteljahres laden wir unsere geehrten Leser ein, die Pränumeration auf das nächste Quartal (Zust bis September 1879) mit 3 Mark 80 Pf. für unsere unmittelbaren Abonnenten und mit 4 Mark 50 Pf. bei Beziehung durch die Postanstalten zu erneuern.

Wie bisher werden Bekanntmachungen von Behörden und Privatpersonen aufgenommen. Diese Bestellungen auf das nächste Quartal unserer Zeitung nimmt unsere Zeitungs-Expedition große Märkerstraße Nr. 11 auch ferner entgegen; auswärtige Bestellungen erfuchen wir bei den Postanstalten unter Angabe unseres Zeitungstitels

Hallische Zeitung im G. Schwetschke'schen Verlage machen zu wollen.

Mit Bezug auf die von der obersten Postbehörde getroffene Einrichtung erfuchen wir unsere auswärtigen Abonnenten die Bestellung auf die Zeitung möglichst bald zu bewirken, damit keine Weigerung in der Zusendung des Blattes entstehen kann.

Halle, den 21. Juni 1879.

Auch in dem bevorstehenden neuen Quartal wird unsere Zeitung täglich zweimal (das Hauptstück Mittags, die Beilagen Abends) nach hier und auswärts versandt werden.

## Telegraphische Depeschen.

Wien, 25. Juni. In dem 10. niederösterreichischen Landgemeinde-Wahlbezirk wurde ein konservativer gewählt. Bei den gestrigen 22 Wahlen haben die Konservativen sonach je einen Sitz in Niederösterreich, Oberösterreich und Krain gewonnen.

Paris, d. 25. Juni. Das Journal „Pays“ meldet, Rouher werde zunächst noch in Chislehurst verbleiben, da sich das Befinden der Kaiserin Eugenie verschlechtert habe.

Paris, d. 25. Juni. Der „Agence Havas“ wird aus Kairo vom heutigen Tage gemeldet, obgleich die Abdankung des Khedive zu Gunsten seines Sohnes Tewfik Pascha noch nicht offiziell publiziert ist, so werde

dieselbe doch in Kairo bereits seit mehreren Tagen als eine Thatsache betrachtet. Es seien nur noch einige Details in Betreff der Vortheile zu regeln, welche der Khedive für sich und seine Familie zu erlangen bemüht ist. Es sei niemals davon die Rede gewesen, den Khedive abzulösen, da dieser im ersten Augenblicke eingesehen habe, daß ihm die Aktion der Mächte die Nothwendigkeit auferlege, abzugeben, ebenso wenig habe es sich jemals darum gehandelt, Salim Pascha zum Nachfolger des Khedive zu machen.

Berona, d. 25. Juni. Gestern fand die feierliche Einweihung des Weinhauses von Cusozza in Anwesenheit des Prinzen Amadeus, von Deputationen des Parlaments und der Arme, sowie der Vertreter Oesterreich-Ungarns, des FML Grafen Dun und des Obersten Ripp statt. Nach der Einsegnung der Kapelle ergriff namens der Deputiertenkammer der Deputierte Villa das Wort: Die Schlacht bei Cusozza bilde den Abchluß hundertjähriger Kämpfe; nunmehr sei den ehemaligen Feinden die Aufgabe zugefallen, sich zu dem gemeinsamen Kampf für die Civilisation, die Wissenschaft und die Freiheit zu vereinigen; die Erinnerung an das gemeinsame Grab in Cusozza werde genügen, etwa aufsteigende Wolken zu zerstreuen. Auf den darauf vom General Pianelli an die österreichisch-ungarische Armee gerichteten Gruß erwiderte der Vertreter Oesterreichs, Graf Thun, mit dem Dank derselben und sagte, die gemeinsame Bekämpfung der Geheine der Taperen von beiden Armeen sei ein Beweis der zwischen den beiden Völkern und Regierungen bestehenden Freundschaft.

Petersburg, d. 25. Juni. Wie aus Kiew gemeldet wird, begannen am 20. d. Mts. vor dem dortigen Strafgericht die öffentlichen Verhandlungen gegen 48 Angeklagte, welche der Organisation und Zugehörigkeit zu der gesetzwidrigen geheimen Gesellschaft, welche im Jahre 1877 unter den Bauern des Tschigirinischen Bezirks entstand, angeschuldigt werden. Unter den Angeklagten befinden sich 43 Bauern, ein Adeliger, ein abgehender Soldat, ein Pfarrerssohn, ein Soldat und ein Militärschreiber. Die Verhandlungen finden unter dem Vorsitz des kiewischen Strafgerichtspräsidenten Saburoff statt; die Angeklagten werden durch drei vereidete Advokaten verteidigt. — Wie hier vorliegende Zifferblätter melden, würde die gesammte muhamedanisch-russische Bevölkerung Ober- und Niederabchasien nach Armenien auswandern, die Zahl der zur Auswanderung Entschlossenen werde 60000 Familien und darüber betragen, in den Wilajets von Erzerum, Wan und Diarbek würden denselben Grundstücke angewiesen werden. Mehrere Familien hätten bereits ihre Heimath verlassen.

Kiew, d. 25. Juni. Das Urtheil in dem Prozesse gegen die 48 Angeklagten, welche der Organisation und

Zugehörigkeit zu der gesetzwidrigen geheimen Gesellschaft, welche im Jahre 1877 unter den Bauern des Tschigirinischen Bezirks entstand, angeschuldigt sind, lautet gegen 5 Angeklagte auf Uebergabe an eine Korrekzionseinrichtung auf die Zeit von 1 Jahr 7 Monaten bis zu 2 Jahren 9 Monaten; ein Angeklagter wurde zu einer zweimonatlichen Festungshaft verurtheilt, die übrigen freigesprochen.

Konstantinopel, d. 24. Juni. Regierungseitig wird bekannt gegeben, daß Horiades Pascha für die Forderungen der kretensischen Nationalversammlung, so weit sie legitim und billig seien, die Sanction des Sultan erhalten habe und nunmehr morgen oder übermorgen nach Kreta zurückkehren werde. Der Generalgouverneur von Kreta sei ferner von der Pforte autorisirt worden, auf die Einkünfte von den Hellen der Insel vorweg diejenige Summe zu erheben, welche zur Herstellung des Gleichgewichts in dem Budget der Insel, sowie zur Ausführung der nothwendigen öffentlichen Arbeiten erforderlich sei.

Sofia, d. 25. Juni. Macedonische Insurgenten unter Führung des Wohlwollen Anastas griffen ein türkisches Kloster bei Delihar an, mußten sich aber nach mehrstündigem Gefechte und schweren Verlusten zurückziehen. In den letzten Tagen fanden wiederholt Zusammenstöße türkischer Truppen mit Insurgenten statt, die größtentheils unglücklich für die Letzteren verliefen.

London, d. 25. Juni. Dem Diner, welches zu Ehren des Erbprinzen von Baden am Montag beim deutschen Botschafter Grafen Münster stattfand, wohnten auch der russische Botschafter Graf Schuwaloff und der englische Botschafter in Petersburg, Lord Dufferin, bei. Lord Salisbury hatte gestern mit den Botschaftern Graf Schuwaloff, Graf Menabrea und Muskaturs Pascha eine längere Unterredung.

## Deutsches Reich.

Berlin, den 25. Juni.

Se. Majestät der König haben geruht: Den Kaufleuten Gebrauder Ernst Kron und Ferdinand Nathan Friedeberg zu Magdeburg den königlichen Kronen-Orden vierter Klasse; ferner dem Bauunternehmer Gustav Graul zu Merseburg die Rettungs-Medaille am Bande zu verleihen.

Se. Majestät der König haben ferner geruht: Dem Seminar-Director Dr. Kehr zu Halberstadt die Erlaubnis zur Anlegung des ihm verliehenen kaiserlich-serbischen Tafelkreuzes dritten Ranges (mit dem Commandeurkreuze) für Verdienste auf dem Felde der Wissenschaft und der Volksbildung zu erteilen.

Aus Ems wird unter dem heutigen Datum gemeldet: Der Kaiser hat gestern Mittag eine Promenade zu Fuß unternommen und spätere eine Spazierfahrt gemacht. Den

## Das Geheimniß des Bettlers.

(Fortsetzung.)

In diesem Augenblick trat Herr Moreau aus dem Gebüsch und ergriff das Papier.

„Mit Ihrer Erlaubniß, Herr,“ rief Jacob, indem er es wieder erfassen wollte, „dies gehört dem Fräulein!“

„Stille!“ gebot der Intendant, indem er das Siegel löste. „Es soll kein Schade nicht sein.“

Dieses Versprechen war bei Freund Jacob stets maßgebend und so schwieg er, während Herr Moreau mit bebender Stimme las:

„Sie haben mich nicht anheuern wollen. Henriette, Ihr Vermand begreift Roben meiner christlichen Gesinnung, ich finde das nur billig und er wird sie morgen erhehlen.“

„Sie werden dann erfahren, wie ich, natürlich, che ich Sie kennen lernte, durch Dankbarkeit verpflichtet, eine Verlobung einzugehen, welche ich jetzt lösen werde. Bis jetzt rühte ich aus Schwäche diesen Zeitpunkt immer mehr hinaus, doch morgen werde ich eine offene Erklärung mit meinem Vermand haben und dann zu Ihnen kommen, um Ihnen, statt des falschen Namens Hubert, den einer Gräfin von Bernon anzubieten.“

Der Ihre für's Leben,

Gaslon, Graf von Bernon.“

Der Intendant war einige Minuten ganz betäubt von diesem Schicksalschlag, denn er sah hier den letzten Hoffnungsschein erlöschen; doch dann, sich mit aller Geisteskraft wappend, rief er Jacob herbei und sagte ihm mit leiser Stimme: „Du erklärst mir, daß das Mädchen allein mit ihrer Tante und einer Dienerin wohne?“

„So ist's, mein Herr, letztere ist eben ausgegangen.“

„Deshalb besser, wo ist die Tante?“

„In der Wohnung! Das Fräulein sah ich eben in dem Pavillon gehen.“

„Immer besser und neben diesem Pavillon ist eine kleine Ausgangstür? Kannst Du dieselbe öffnen?“

„Nichts leichter als das.“

„Vorwärts!“ sagte er dann, „die Wohnung ist ja ganz abgelegen. Höre nun, ich werde zu Madame Armand gehen, und, unter dem Vorwand einer Abmischung, ihre Aufmerksamkeit zu fesseln suchen. Du öffnest einwilligen die kleine rothe Thür, benachbachtet Sabore und meinen Diener, führst sie in den Pavillon und in einer Stunde muß die junge Dame in meiner Begleitung in Volongne sein!“

„Am Gotteswillen, eine Entführung! Unmöglich!“

„Zehn Louisdor für Dich, wenn ich sie in einer Stunde dort setze!“

„Sie wird dort sein, mein Herr,“ sagte Jacob, von der Aussicht auf Gewinn gereizt, „verlassen Sie sich auf mich.“

Der Anwalt schritt jetzt auf die Wohnung zu, unter deren rothe Thür er gerade Madame Armand erblickte. Mit einer höflichen und sehr anständigen Einführung, denn er wollte Zeit gewinnen, und mit dem ruhigsten und friedlichsten Ausdruck in seinen Zügen näherte er sich der Dame, welche ihn, erkannt, einen Fremden zu erblicken, auf den Stufen erwartete. Sein Entschluß war gefaßt. Am jeden Preis mußte er Henriette in seine Gewalt bekommen und die Stunde dazu war gut gewählt.

Es war eine Art von heiterer Ehrlichkeit über die Tüchtigkeit des Intendanten ausgebreitet, welche niemals ihre Wirkung verlor und auch Madame Armand augenblicklich für ihn einnahm. Er entschuldigte sich sehr über die genommene Freiheit, hier einzutreten, und war dabei von so höflichen und feinen Manieren, daß die Dame ihn einzutreten bat und, ihn in den Salon führend, zum Sitzen nöthigte. Moreau, welcher nichts als Zeit gewinnen wollte, begann über dieses Zimmer und den an den Wänden hängenden Gemälden, welche meist von Henriette stammten, in Bewunderung auszubringen, rühmte die Auswahl der Blumen, welche ein Fenster schmückten, und schien über diese Bewunderung, welche er in die

feinsten Worte zu lächeln wußte, gänzlich den Zweck seines Kommens zu vergessen.

Endlich unterbrach er den glänzenden Fluß seiner Verehrsamkeit, indem er ausrief: „Mein Gott, über Ihren lebenswichtigen Empfang, gnädige Frau, und diese höchst geschmackvolle Einrichtung verzesse ich den Grund meines Hierseins,“ und nun begann er den Wunsch auszudrücken, hier eine Wohnung zu finden.

Beim ersten Worte unterbrach ihn Madame Armand, um ihm mitzutheilen, was sie schon Jacob gesagt, und wenn diese Erklärung dem Besucher auch Anfangs wirklich sehr leid zu thun schien, so war dies doch Alles nichts gegen seine Entschuldigungen und seinen Schrecken, als jähzählich gelten zu müssen, und es dauerte wirklich einige Zeit, bis es Madame Armand gelang, ihn auch über diesen Punkt zu beruhigen, doch sollte es Mühe, und die Bemerkung des Hauses konnte auch auf diese Weise, die manchmal nicht zu verkennende Aufregung des alten Herrn, welcher mit allen seinen Sinnen bei der Scene im Pavillon war, welche ich eben abspielen mußte und der jede Minute darauf wartete, das Rollen einer abfahrenden Kutsche zu vernehmen. Flüchtig vernahm man einen lauten Schrei; die alte Dame ergriff Moreau's Arm und sagte: „Am Gotteswillen, es ist Henriette, welche ruft.“

„Ich habe nicht das Mindeste vernommen,“ wollte sie der Intendant beruhigen, aber im selben Augenblick erlitten weitere Stürze und Madame Armand stürzte fort, der Nichte zu Hilfe. Moreau blickte zum Fenster hinaus, um zu sehen, was es gäbe, als Jacob in großer Aufregung herbeistürzte.

„Was giebt's?“ fragte Moreau leise.

„Alles ist verloren!“ entgegnete der Diener, „der Streich ist mißlungen, die Kleine schrie, als sie die beiden Männer erblickte.“

„Nun, was macht das? Ihr habt sie doch fortgeschleppt?“

„Wir wollten es thun, als der Alte herbeikam.“

Brunnen trank derselbe heute im Zimmer. Prinz Alexander von Hessen und Sohn (Prinz Ludwig von Battenberg, Lieutenant in der englischen Marine) werden um 12 Uhr von dem Kaiser empfangen werden und um 4 Uhr an dem Diner theilnehmen.

Die vom Verbands deutscher Handwerker dem Kaiserpaare zum Jubeltage überreichte Adresse befindet sich in ihrer äußeren künstlerischen Ausstattung einen hervorragenden Platz unter den ähnlichen Jubeladressen des Tages. Das Gebetsblatt auf echtem Pergament angefertigt, stellt sich als ein besonderer allegorischer Entwurf dar, dessen Denkmale in Renaissance gehalten sind. Das Mittelbild des Blattes enthält die in italienischer Renaissance wiedererlebene Abbildung, der von verbleibem umfäße Raum ist golden und mit einzelnen Ornamenten umschlungen. Als imposante Einfassung stellt sich dar auf der linken Seite die Göttin des Heiligens, eine weibliche Figur mit der Spinnet in der rechten Hand, während sich auf der rechten Seite die Göttin der Treue zeigt, ebenfalls eine weibliche Figur mit Schüslein in der Hand. Oberhalb des Blattes ist das goldene Zeitalter dargestellt. Außerdem sind zahlreiche Embleme der verschiedenen Handwerkszweige charakteristisch angebracht, und in einer handbühmigen Verzierung befinden sich die Namen der Städte, welche sich an der Adresse betheiligt haben. Die Adresse wurde in einem eleganten, korumbraunen Lederumschlag des Majestät überreicht.

Der Urlaub der preussischen Minister und der anderen hohen Staatsbeamten wird in diesem Jahre theils verhöfnet, theils erheblich verkürzt. Die Minister gehen nach der Reichstagsession erst auf Urlaub, einzelne haben denselben bereits für die letzte Hälfte des Juli beantragt.

Der „M. Z.“ wird aus Berlin geschrieben: Von den dreißig vom Könige zu Mitgliedern der ersten ordentlichen Generalsynode ernannten Herren gehören fünfundzwanzig zur Partei der positiven Union bzw. der Confessionellen. Zur Mittelpartei werden halten Professor Dr. Boretius (Halle) und der Confissorial-Präsident Ballhorn (Königsberg). Ballhorns Name wurde viel genannt, als der Präsident des Ober-Kirchenraths, Dr. Herrmann, seinen Abschied erbeten hatte; er galt eine Zeit lang für den Amtsnachfolger Herrmanns. Unbekannt ist, zu welcher Partei die Herren v. Bötticher (Berlin), v. Borries (Poppeln) und Commerzienrath Deltus (Bielefeld) sich halten werden. Von den vierundzwanzig Ernannten, welche der Rechte sich anschließen, flimmten einige, wie Leuchner (Merseburg) und Wilsing (Stargard) in einzelnen Fragen mit der Mittelpartei, sie werden aber jedenfalls der Partei der positiven Union sich anschließen und vor ihr bei keiner irgend wichtigen Entscheidung sich trennen. Etwa so viele Herren, als von den Dreißig zur Mittelpartei gehören, werden zur äußersten Rechten übergehen, beispielsweise v. Dölich (Berlin), Graf Theodor von Stolberg-Berningerode (Züllich) und Freiherr v. Zedlitz-Neudorf (Glogau). Hiernach prädominirt die Rechte der Generalsynode unbedingt, und wie auf der außerordentlichen Generalsynode unter Führung des Herrn Dr. Beylisch (Halle), v. d. Goltz (Berlin), Schrader (Königsberg) und v. d. Goltz (Königsberg) die Mittelpartei Ausschlag gebend war, so wird jetzt die positive Union, mit Dr. Kögel an der Spitze, die erste ordentliche Generalsynode führen. Die Fraktion der positiven Union ist namentlich dadurch erheblich gewachsen, daß viele Mitglieder der alten Mittelpartei zu ihr übergegangen sind. Die Confessionellen haben sich numerisch nicht verändert; an Bedeutung sind sie gewachsen, weil die Partei der positiven Union in den letzten Jahren positiver geworden ist, sich also innerlich den Anschauungen der Confessionellen sehr viel mehr genähert hat. Wie man hört, soll, den leztlich gemeldeten Absichten des Kirchenregiments gemäß, die Generalsynode in den ersten Tagen des October zusammentreten.

Die dem Kultusminister zugegangenen Nachweise über die im Jahre 1878 geprüften Schulvorklehrerinnen und Lehrkräften ergeben, daß die Zahl der Bewerberinnen, welche sich zu diesen Prüfungen anboten, die Zahl der zur Erledigung kommenden Lehrstellen in den öffentlichen Schulen weit übersteigt und auch über das Bedürfnis der Privatschulen hinausgeht. Der Minister hat dem zu Folge die Bestimmung des Erlasses zur Prüfungs-Ordnung vom 24. April 1874 aufgehoben, welche die Anlegung eines milderen Maßstabes bei Beurtheilung

der Leistungen vordreibt. Vielmehr sollen die Provinzial-Schulcollegien der Auslegung des § 19 bezeugen, nach welchem eine Prüfung als befriedigend gelten soll, wenn die Bewerberinnen in der Zeit der Haupt-Matrien genügt haben. Vielmehr solle selbstverständlich eine Bewerberin, welche in verschiedenen Fächern eine mangelhafte Ausbildung zeigt, als nicht befähigt angesehen werden. Ferner soll auf die Lehrprobe Gewicht gelegt werden, weil gerade durch diese auf die Privat-Bildungsanstalten gewirkt werden kann, welche vielfach die praktische Ausbildung der künftigen Lehrkräften außer Acht lassen.

Wir meldden kürzlich nach der „Germ.“, daß der wegen Uebertretung der Majestät bestrafte Hrn. Kinowski aus Alt-Göpping begnadigt worden sei, ohne daß er Krue über sich Vergehen an den Tag gelegt habe. Der Jubel der „Germ.“ war aber, wie sich jetzt herausstellt, verfrüht, da die Begnadigung auf den eignen reuwilligen Antrag des Wicars erfolgt ist.

Der Prinz Franz von Thurn und Taxis ist für kurze in den diplomatischen Dienst des deutschen Reiches getreten und zunächst der Gesandtschaft in Dresden überwiesen worden. Der Prinz ist Dntel des zur Zeit noch minderjährigen Fürsten, dessen Schwester, Prinzessin Luise, vor einigen Tagen ihre Vermählung mit dem Prinzen Friedrich von Hohenzollern-Sigmaringen gecelebrt hat.

Die „Proc. Correspond.“ schreibt: Vor den letzten Beratungen der Tarifcommission über die sogenannten Finanzzölle und vor den entscheidenden Beschlüssen der Tabakcommission finden zur Zeit zwischen allen denjenigen Parteigruppen, welche das Zustandekommen des neuen Zolltarifs und der damit verknüpften Finanzreform im Großen und Ganzen erstreben, vertrauliche Beratungen über die sogenannten constitutionellen Bürgerfragen statt, d. h. über die Frage, auf welchem Wege am besten sicher zu stellen ist, daß angesichts der bevorstehenden Vermehrung der Einnahmen des Reichs die verfassungsmäßige Rechte der Reichsvertretung nicht geschmälert werden. Als Gegenstand allseitigen Einverständnisses, wie es auch schon bei den entsprechenden Verhandlungen im preussischen Abgeordnetenhaus festgestellt war, darf gelten, daß die Leber-schüsse aus den neuen Einnahmen, soweit sie nicht direkt oder indirect zu den im Reichsbudget festzustellenden Ausgaben gebraucht werden, den Einzelstaaten zur Erleichterung ihrer Ausgaben und ihrer Steuerlasten zuzuführen sollen. Unter welchen Modalitäten die Ueberweisung vom Reiche an die Bundesstaaten stattfinden soll, und in wie weit dabei der Form nach die Matritularbeiträge fortbestehen können, darüber wird gegenüber dem wesentlichen sachlichen Einverständnis die Verständigung wohl nicht allzuschwer zu erreichen sein. Nach der gegenwärtigen Lage der parlamentarischen Arbeiten darf an der Aussicht festgehalten werden, daß es gelingen werde, die Session in der dritten Juli-Woche zum Abschluß zu bringen.

Aus Köln, 22. Juni, wird dem „Frankf. Journ.“ berichtet: Gestern fand unter dem Vorsitze des Hrn. Oberbürgermeisters Dr. Beder im Gürtenich ein Stadtertag für die Rheinprovinz statt, der so stark besetzt worden wie kein zweiter vorher; alle Regierungsbezirke waren vertreten, lediglich und einige Stadtgemeinden, alle großen Städte, mit Ausschluß von Eberfeld. Hauptgegenstand der Beratung war die Erwerbung, resp. der Verlust, des Unterwohnungswohnortes. Von mehreren Seiten wurde, unter allgemeiner Zustimmung, betont: das Streben die einschlägigen Gesetze abzuändern, sei durch die Agrarier angeregt worden, welche bestrebt seien die Landgemeinden hinsichtlich der Armenpflege zu Ungunsten der Städte zu entlasten. Man beabsichtigt das Gesetz u. A. dahin abzuändern, daß die Erwerbung des Unterwohnungswohnortes vom 24. auf das 21. Lebensjahr, die Krift zur Gewinnung, resp. des Verlustes, dieses Wohnortes von zwei auf ein Jahr herabgesetzt und die Verpflegung eines nicht zum Unterwohnungswohnort berechtigten Arbeiters von sechs Wochen auf drei Monate erhöht wird, wonach ohne Zweifel die Städte noch mehr belastet würden. Die Versammlung beschloß einhellig: die Abänderungsvorschläge seien zu verwerfen, die Erwerbung des Unterwohnungswohnortes sogar auf mindestens drei Jahre zu erhöhen. Bei § 361 des Strafgesetzbuches findet man es angezeigt dieselben dahin abzuändern, daß Trunkebolden, Spieler, Maßgänger und

solche Personen, welche ihre Familie böswillig verlassen und dieselbe der Armenunterstützung überantworten, gerichtlich zur Verantwortung und Strafe herangezogen werden.

Der „Staatsanzeiger für Württemberg“ enthält einen Aufruf zur Erwerbung von Dienststellen bei der künftigen, sowie eine offizielle Note, worin hervorgehoben wird, daß trotz der durch die demalige Session des Reichstags veranlaßten Nichterabstimmung des Adrattagesatzes vom 1. August die vorgedachte Aufruf im Hinblick auf die Dringlichkeit des Bedürfnisses der Justizverwaltung, sowie im Interesse der Justizbeamten dennoch ablassen werden müssen, damit die Bestellung der künftigen Gerichte keinen Aufschub erleide. In einem weiteren Artikel tritt der „Staatsanzeiger“ einem Artikel des „Schwäbischen Merkur“ entgegen, in welchem wegen der angeblich allzu geringen Erhöhung der Besoldung der Richterbeamten ein Eingreifen der Reichsregulativ herbeigeführt wird. Es wird diese der Regierung und den Ständen gegenüber ungenügende Sprache getadelt und darauf hingewiesen, daß im Schooße des Staatsministeriums über die Frage die vollste Uebereinstimmung herrsche. Es sei vorausgesetzt, daß eine derartige Denkwürdiger nur bei einer kleinen Mehrheit der württembergischen Richter vorhanden sei. Der Entwurf enthalte eine erhebliche Verbesserung der ökonomischen Lage der Richter, die Regierung habe Angehörige einzelner Departements nicht ungebührlich vor den übrigen bevorzugt können.

### Parlamentarisches.

Das Gesetz zum Schutz der württembergischen Handelsgüter in der dasselbe einseitig zu Gunsten der Kaufleute geltend, nachdem durch die Vermittlung des landwirthschaftlichen Ministers in Frankfurt, Herrn Dr. Friedenthal, eine Einigung über die freitragigen Zölle (meistens im Interesse der Jagdberechtigten) stattgefunden hatte. Von einer Besichtigung der nicht zu lösenden schiedlichen Streitigkeiten genommen werden. Es soll dieses den Einzelregierungen überlassen werden. Das Gesetz soll am 1. Januar 1880 in Kraft treten. Dasselbe wird noch vor den Reichstag in dieser Session kommen, wobei man bei der Wichtigkeit der von Sachvernehmern gefällten Bestimmungen und da die fertigstellung des Gesetzes schon Jahre lang immer noch Session zu Session verschoben worden ist, auf ein bloc-Annahme rechnet.

Die Wahlprüfungscommission beantragt beim Reichstag, die Wahl des Fürsten v. Pleh im 10. bremler Wahlkreise (Wahlbezirk) für gültig zu erklären, eben so die Wahl des Hrn. Richter im 3. bayrischen Wahlkreise und nicht auch die des Hrn. v. v. v. im 7. gümbinger Wahlkreise. Zu der letzteren wird jedoch der Antrag hinzugefügt: Dem Herrn Reichsanwalt unter Mitteilung des Protokolls und der Wahllisten zu erwidern, bezüglich der dort aufgeführten Behauptungen Ermittelungen anstellen und geeigneten Falls die Ertheilung einer Abgabe an die betreffenden Beamten veranlassen zu wollen.

### Wollmärkte.

Wahlhausen, d. 24. Juni. Während die Zufuhr geteuer eine ziemlich bedeutende war — sie bestreite sich auf ca. 1400 Tst. — zeigte sich dagegen geringe Kaufkraft. Die Preise stiegen von 45 bis auf 54 Schaler. Heute waren nur noch etwa 15 Blagen mit etwa 1000 Tst. an den Markt gekommen und kamen dieselben zu den geringen Preisen bis Nachmittag theilweise zum Verkauf.

### Marktberichte.

Magdeburg, d. 25. Juni. Weizen 175—195 „ Roggen 122—142 „ Gerste 135—145 „ Hafer 120—144 „ pro 100 kg. **Magdeburger Börse**, d. 25. Juni. Kartoffelspiritus pro 10,000 Uterprocent loco ohne Faß 54—54,50 „ **Berlin**, den 25. Juni. Weizen loco geschäftlos. Termine höher gef. 11,000 Ctr., Weizen April 183 „ bis 100 175 „ bis 100 180 „ bis 100 185 „ bis 100 190 „ bis 100 195 „ bis 100 200 „ bis 100 205 „ bis 100 210 „ bis 100 215 „ bis 100 220 „ bis 100 225 „ bis 100 230 „ bis 100 235 „ bis 100 240 „ bis 100 245 „ bis 100 250 „ bis 100 255 „ bis 100 260 „ bis 100 265 „ bis 100 270 „ bis 100 275 „ bis 100 280 „ bis 100 285 „ bis 100 290 „ bis 100 295 „ bis 100 300 „ bis 100 305 „ bis 100 310 „ bis 100 315 „ bis 100 320 „ bis 100 325 „ bis 100 330 „ bis 100 335 „ bis 100 340 „ bis 100 345 „ bis 100 350 „ bis 100 355 „ bis 100 360 „ bis 100 365 „ bis 100 370 „ bis 100 375 „ bis 100 380 „ bis 100 385 „ bis 100 390 „ bis 100 395 „ bis 100 400 „ bis 100 405 „ bis 100 410 „ bis 100 415 „ bis 100 420 „ bis 100 425 „ bis 100 430 „ bis 100 435 „ bis 100 440 „ bis 100 445 „ bis 100 450 „ bis 100 455 „ bis 100 460 „ bis 100 465 „ bis 100 470 „ bis 100 475 „ bis 100 480 „ bis 100 485 „ bis 100 490 „ bis 100 495 „ bis 100 500 „ bis 100 505 „ bis 100 510 „ bis 100 515 „ bis 100 520 „ bis 100 525 „ bis 100 530 „ bis 100 535 „ bis 100 540 „ bis 100 545 „ bis 100 550 „ bis 100 555 „ bis 100 560 „ bis 100 565 „ bis 100 570 „ bis 100 575 „ bis 100 580 „ bis 100 585 „ bis 100 590 „ bis 100 595 „ bis 100 600 „ bis 100 605 „ bis 100 610 „ bis 100 615 „ bis 100 620 „ bis 100 625 „ bis 100 630 „ bis 100 635 „ bis 100 640 „ bis 100 645 „ bis 100 650 „ bis 100 655 „ bis 100 660 „ bis 100 665 „ bis 100 670 „ bis 100 675 „ bis 100 680 „ bis 100 685 „ bis 100 690 „ bis 100 695 „ bis 100 700 „ bis 100 705 „ bis 100 710 „ bis 100 715 „ bis 100 720 „ bis 100 725 „ bis 100 730 „ bis 100 735 „ bis 100 740 „ bis 100 745 „ bis 100 750 „ bis 100 755 „ bis 100 760 „ bis 100 765 „ bis 100 770 „ bis 100 775 „ bis 100 780 „ bis 100 785 „ bis 100 790 „ bis 100 795 „ bis 100 800 „ bis 100 805 „ bis 100 810 „ bis 100 815 „ bis 100 820 „ bis 100 825 „ bis 100 830 „ bis 100 835 „ bis 100 840 „ bis 100 845 „ bis 100 850 „ bis 100 855 „ bis 100 860 „ bis 100 865 „ bis 100 870 „ bis 100 875 „ bis 100 880 „ bis 100 885 „ bis 100 890 „ bis 100 895 „ bis 100 900 „ bis 100 905 „ bis 100 910 „ bis 100 915 „ bis 100 920 „ bis 100 925 „ bis 100 930 „ bis 100 935 „ bis 100 940 „ bis 100 945 „ bis 100 950 „ bis 100 955 „ bis 100 960 „ bis 100 965 „ bis 100 970 „ bis 100 975 „ bis 100 980 „ bis 100 985 „ bis 100 990 „ bis 100 995 „ bis 100 1000 „ bis 100 1005 „ bis 100 1010 „ bis 100 1015 „ bis 100 1020 „ bis 100 1025 „ bis 100 1030 „ bis 100 1035 „ bis 100 1040 „ bis 100 1045 „ bis 100 1050 „ bis 100 1055 „ bis 100 1060 „ bis 100 1065 „ bis 100 1070 „ bis 100 1075 „ bis 100 1080 „ bis 100 1085 „ bis 100 1090 „ bis 100 1095 „ bis 100 1100 „ bis 100 1105 „ bis 100 1110 „ bis 100 1115 „ bis 100 1120 „ bis 100 1125 „ bis 100 1130 „ bis 100 1135 „ bis 100 1140 „ bis 100 1145 „ bis 100 1150 „ bis 100 1155 „ bis 100 1160 „ bis 100 1165 „ bis 100 1170 „ bis 100 1175 „ bis 100 1180 „ bis 100 1185 „ bis 100 1190 „ bis 100 1195 „ bis 100 1200 „ bis 100 1205 „ bis 100 1210 „ bis 100 1215 „ bis 100 1220 „ bis 100 1225 „ bis 100 1230 „ bis 100 1235 „ bis 100 1240 „ bis 100 1245 „ bis 100 1250 „ bis 100 1255 „ bis 100 1260 „ bis 100 1265 „ bis 100 1270 „ bis 100 1275 „ bis 100 1280 „ bis 100 1285 „ bis 100 1290 „ bis 100 1295 „ bis 100 1300 „ bis 100 1305 „ bis 100 1310 „ bis 100 1315 „ bis 100 1320 „ bis 100 1325 „ bis 100 1330 „ bis 100 1335 „ bis 100 1340 „ bis 100 1345 „ bis 100 1350 „ bis 100 1355 „ bis 100 1360 „ bis 100 1365 „ bis 100 1370 „ bis 100 1375 „ bis 100 1380 „ bis 100 1385 „ bis 100 1390 „ bis 100 1395 „ bis 100 1400 „ bis 100 1405 „ bis 100 1410 „ bis 100 1415 „ bis 100 1420 „ bis 100 1425 „ bis 100 1430 „ bis 100 1435 „ bis 100 1440 „ bis 100 1445 „ bis 100 1450 „ bis 100 1455 „ bis 100 1460 „ bis 100 1465 „ bis 100 1470 „ bis 100 1475 „ bis 100 1480 „ bis 100 1485 „ bis 100 1490 „ bis 100 1495 „ bis 100 1500 „ bis 100 1505 „ bis 100 1510 „ bis 100 1515 „ bis 100 1520 „ bis 100 1525 „ bis 100 1530 „ bis 100 1535 „ bis 100 1540 „ bis 100 1545 „ bis 100 1550 „ bis 100 1555 „ bis 100 1560 „ bis 100 1565 „ bis 100 1570 „ bis 100 1575 „ bis 100 1580 „ bis 100 1585 „ bis 100 1590 „ bis 100 1595 „ bis 100 1600 „ bis 100 1605 „ bis 100 1610 „ bis 100 1615 „ bis 100 1620 „ bis 100 1625 „ bis 100 1630 „ bis 100 1635 „ bis 100 1640 „ bis 100 1645 „ bis 100 1650 „ bis 100 1655 „ bis 100 1660 „ bis 100 1665 „ bis 100 1670 „ bis 100 1675 „ bis 100 1680 „ bis 100 1685 „ bis 100 1690 „ bis 100 1695 „ bis 100 1700 „ bis 100 1705 „ bis 100 1710 „ bis 100 1715 „ bis 100 1720 „ bis 100 1725 „ bis 100 1730 „ bis 100 1735 „ bis 100 1740 „ bis 100 1745 „ bis 100 1750 „ bis 100 1755 „ bis 100 1760 „ bis 100 1765 „ bis 100 1770 „ bis 100 1775 „ bis 100 1780 „ bis 100 1785 „ bis 100 1790 „ bis 100 1795 „ bis 100 1800 „ bis 100 1805 „ bis 100 1810 „ bis 100 1815 „ bis 100 1820 „ bis 100 1825 „ bis 100 1830 „ bis 100 1835 „ bis 100 1840 „ bis 100 1845 „ bis 100 1850 „ bis 100 1855 „ bis 100 1860 „ bis 100 1865 „ bis 100 1870 „ bis 100 1875 „ bis 100 1880 „ bis 100 1885 „ bis 100 1890 „ bis 100 1895 „ bis 100 1900 „ bis 100 1905 „ bis 100 1910 „ bis 100 1915 „ bis 100 1920 „ bis 100 1925 „ bis 100 1930 „ bis 100 1935 „ bis 100 1940 „ bis 100 1945 „ bis 100 1950 „ bis 100 1955 „ bis 100 1960 „ bis 100 1965 „ bis 100 1970 „ bis 100 1975 „ bis 100 1980 „ bis 100 1985 „ bis 100 1990 „ bis 100 1995 „ bis 100 2000 „ bis 100 2005 „ bis 100 2010 „ bis 100 2015 „ bis 100 2020 „ bis 100 2025 „ bis 100 2030 „ bis 100 2035 „ bis 100 2040 „ bis 100 2045 „ bis 100 2050 „ bis 100 2055 „ bis 100 2060 „ bis 100 2065 „ bis 100 2070 „ bis 100 2075 „ bis 100 2080 „ bis 100 2085 „ bis 100 2090 „ bis 100 2095 „ bis 100 2100 „ bis 100 2105 „ bis 100 2110 „ bis 100 2115 „ bis 100 2120 „ bis 100 2125 „ bis 100 2130 „ bis 100 2135 „ bis 100 2140 „ bis 100 2145 „ bis 100 2150 „ bis 100 2155 „ bis 100 2160 „ bis 100 2165 „ bis 100 2170 „ bis 100 2175 „ bis 100 2180 „ bis 100 2185 „ bis 100 2190 „ bis 100 2195 „ bis 100 2200 „ bis 100 2205 „ bis 100 2210 „ bis 100 2215 „ bis 100 2220 „ bis 100 2225 „ bis 100 2230 „ bis 100 2235 „ bis 100 2240 „ bis 100 2245 „ bis 100 2250 „ bis 100 2255 „ bis 100 2260 „ bis 100 2265 „ bis 100 2270 „ bis 100 2275 „ bis 100 2280 „ bis 100 2285 „ bis 100 2290 „ bis 100 2295 „ bis 100 2300 „ bis 100 2305 „ bis 100 2310 „ bis 100 2315 „ bis 100 2320 „ bis 100 2325 „ bis 100 2330 „ bis 100 2335 „ bis 100 2340 „ bis 100 2345 „ bis 100 2350 „ bis 100 2355 „ bis 100 2360 „ bis 100 2365 „ bis 100 2370 „ bis 100 2375 „ bis 100 2380 „ bis 100 2385 „ bis 100 2390 „ bis 100 2395 „ bis 100 2400 „ bis 100 2405 „ bis 100 2410 „ bis 100 2415 „ bis 100 2420 „ bis 100 2425 „ bis 100 2430 „ bis 100 2435 „ bis 100 2440 „ bis 100 2445 „ bis 100 2450 „ bis 100 2455 „ bis 100 2460 „ bis 100 2465 „ bis 100 2470 „ bis 100 2475 „ bis 100 2480 „ bis 100 2485 „ bis 100 2490 „ bis 100 2495 „ bis 100 2500 „ bis 100 2505 „ bis 100 2510 „ bis 100 2515 „ bis 100 2520 „ bis 100 2525 „ bis 100 2530 „ bis 100 2535 „ bis 100 2540 „ bis 100 2545 „ bis 100 2550 „ bis 100 2555 „ bis 100 2560 „ bis 100 2565 „ bis 100 2570 „ bis 100 2575 „ bis 100 2580 „ bis 100 2585 „ bis 100 2590 „ bis 100 2595 „ bis 100 2600 „ bis 100 2605 „ bis 100 2610 „ bis 100 2615 „ bis 100 2620 „ bis 100 2625 „ bis 100 2630 „ bis 100 2635 „ bis 100 2640 „ bis 100 2645 „ bis 100 2650 „ bis 100 2655 „ bis 100 2660 „ bis 100 2665 „ bis 100 2670 „ bis 100 2675 „ bis 100 2680 „ bis 100 2685 „ bis 100 2690 „ bis 100 2695 „ bis 100 2700 „ bis 100 2705 „ bis 100 2710 „ bis 100 2715 „ bis 100 2720 „ bis 100 2725 „ bis 100 2730 „ bis 100 2735 „ bis 100 2740 „ bis 100 2745 „ bis 100 2750 „ bis 100 2755 „ bis 100 2760 „ bis 100 2765 „ bis 100 2770 „ bis 100 2775 „ bis 100 2780 „ bis 100 2785 „ bis 100 2790 „ bis 100 2795 „ bis 100 2800 „ bis 100 2805 „ bis 100 2810 „ bis 100 2815 „ bis 100 2820 „ bis 100 2825 „ bis 100 2830 „ bis 100 2835 „ bis 100 2840 „ bis 100 2845 „ bis 100 2850 „ bis 100 2855 „ bis 100 2860 „ bis 100 2865 „ bis 100 2870 „ bis 100 2875 „ bis 100 2880 „ bis 100 2885 „ bis 100 2890 „ bis 100 2895 „ bis 100 2900 „ bis 100 2905 „ bis 100 2910 „ bis 100 2915 „ bis 100 2920 „ bis 100 2925 „ bis 100 2930 „ bis 100 2935 „ bis 100 2940 „ bis 100 2945 „ bis 100 2950 „ bis 100 2955 „ bis 100 2960 „ bis 100 2965 „ bis 100 2970 „ bis 100 2975 „ bis 100 2980 „ bis 100 2985 „ bis 100 2990 „ bis 100 2995 „ bis 100 3000 „ bis 100 3005 „ bis 100 3010 „ bis 100 3015 „ bis 100 3020 „ bis 100 3025 „ bis 100 3030 „ bis 100 3035 „ bis 100 3040 „ bis 100 3045 „ bis 100 3050 „ bis 100 3055 „ bis 100 3060 „ bis 100 3065 „ bis 100 3070 „ bis 100 3075 „ bis 100 3080 „ bis 100 3085 „ bis 100 3090 „ bis 100 3095 „ bis 100 3100 „ bis 100 3105 „ bis 100 3110 „ bis 100 3115 „ bis 100 3120 „ bis 100 3125 „ bis 100 3130 „ bis 100 3135 „ bis 100 3140 „ bis 100 3145 „ bis 100 3150 „ bis 100 3155 „ bis 100 3160 „ bis 100 3165 „ bis 100 3170 „ bis 100 3175 „ bis 100 3180 „ bis 100 3185 „ bis 100 3190 „ bis 100 3195 „ bis 100 3200 „ bis 100 3205 „ bis 100 3210 „ bis 100 3215 „ bis 100 3220 „ bis 100 3225 „ bis 100 3230 „ bis 100 3235 „ bis 100 3240 „ bis 100 3245 „ bis 100 3250 „ bis 100 3255 „ bis 100 3260 „ bis 100 3265 „ bis 100 3270 „ bis 100 3275 „ bis 100 3280 „ bis 100 3285 „ bis 100 3290 „ bis 100 3295 „ bis 100 3300 „ bis 100 3305 „ bis 100 3310 „ bis 100 3315 „ bis 100 3320 „ bis 100 3325 „ bis 100 3330 „ bis 100 3335 „ bis 100 3340 „ bis 100 3345 „ bis 100 3350 „ bis 100 3355 „ bis 100 3360 „ bis 100 3365 „ bis 100 3370 „ bis 100 3375 „ bis 100 3380 „ bis 100 3385 „ bis 100 3390 „ bis 100 3395 „ bis 100 3400 „ bis 100 3405 „ bis 100 3410 „ bis 100 3415 „ bis 100 3420 „ bis 100 3425 „ bis 100 3430 „ bis 100 3435 „ bis 100 3440 „ bis 100 3445 „ bis 100 3450 „ bis 100 3455 „ bis 100 3460 „ bis 100 3465 „ bis 100 3470 „ bis 100 3475 „ bis 100 3480 „ bis 100 3485 „ bis 100 3490 „ bis 100 3495 „ bis 100 3500 „ bis 100 3505 „ bis 100 3510 „ bis 100 3515 „ bis 100 3520 „ bis 100 3525 „ bis 100 3530 „ bis 100 3535 „ bis 100 3540 „ bis 100 3545 „ bis 100 3550 „ bis 100 3555 „ bis 100 3560 „ bis 100 3565 „ bis 100 3570 „ bis 100 3575 „ bis 100 3580 „ bis 100 3585 „ bis 100 3590 „ bis 100 3595 „ bis 100 3600 „ bis 100 3605 „ bis 100 3610 „ bis 100 3615 „ bis 100 3620 „ bis 100 3625 „ bis 100 3630 „ bis 100 3635 „ bis 100 3640 „ bis 100 3645 „ bis 100 3650 „ bis 100 3655 „ bis 100 3660 „ bis 100 3665 „ bis 100 3670 „ bis 100 3675 „ bis 100 3680 „ bis 100 3685 „ bis 100 3690 „ bis 100 3695 „ bis 100 3700 „ bis 100 3705 „ bis 100 3710 „ bis 100 3715 „ bis 100 3720 „ bis 100 3725 „ bis 100 3730 „ bis 100 3735 „ bis 100 3740 „ bis 100 3745 „ bis 100 3750 „ bis 100 3755 „ bis 100 3760 „ bis 100 3765 „ bis 100 3770 „ bis 100 3775 „ bis 100 3780 „ bis 100 3785 „ bis 100 3790 „ bis 100 3795 „ bis 100 3800 „ bis 100 3805 „ bis 100 3810 „ bis 100 3815 „ bis 100 3820 „ bis 100 3825 „ bis 100 3830 „ bis 100 3835 „ bis 100 3840 „ bis 100 3845 „ bis 100 3850 „ bis 100 3855 „ bis 100 3860 „ bis 100 3865 „ bis 100 3870 „ bis 100 3875 „ bis 100 3880 „ bis 100 3885 „ bis 100 3890 „ bis 100 3895 „ bis 100 3900 „ bis 100 3905 „ bis 100 3910 „ bis 100 3915 „ bis 100 3920 „ bis 100 3925 „ bis 100 3930 „ bis 100 3935 „ bis 100 3940 „ bis 100 3945 „ bis 100 3950 „ bis 100 3955 „ bis 100 3960 „ bis 100 3965 „ bis 100 3970 „ bis 100 3975 „ bis 100 3980 „ bis 100 3985 „ bis 100 3990 „ bis 100 3995 „ bis 100 4000 „ bis 100 4005 „ bis 100 4010 „ bis 100 4015 „ bis 100 4020 „ bis 100 4025 „ bis 100 4030 „ bis 100 4035 „ bis 100 4040 „ bis 100 4045 „ bis 100 4050 „ bis 100 4055 „ bis 100 4060 „ bis 100 4065 „ bis 100 4070 „ bis 100 4075 „ bis 100 4080 „ bis 100 4085 „ bis 100 4090 „ bis 100 4095 „ bis 100 4100 „ bis 100 4105 „ bis 100 4110 „ bis 100 4115 „ bis 100 4120 „ bis 100 4125 „ bis 100 4130 „ bis 100 4135 „ bis 100 4140 „ bis 100 4145 „ bis 100 4150 „ bis 100 4155 „ bis 100 4160 „ bis 100 4165 „ bis 100 4170 „ bis 100 4175 „ bis 100 4180 „ bis 100 4185 „ bis 100 4190 „ bis 100 4195 „ bis 100 4200 „ bis 100 4205 „ bis 100 4210 „ bis 100 4215 „ bis 100 4220 „ bis 100 4



# Bekanntmachungen.

**Brauerei Giebichenstein.**

**P. P.**

Einem geehrten biertrinkenden Publikum die ergebene Anzeige, dass am 26. d. Mts. mit dem Ausstosse unserer **neuen Biere** begonnen wird.

Mehrfache Klagen über Salzgehalt unsres früheren Bieres haben uns veranlasst, einen **neuen Brunnen** in den Felsen unsres Parkes auszusprengen, welcher sich durch vorzüglich reines Quellwasser auszeichnet.

Im Uebrigen erlauben wir uns auf den nachfolgenden „Originaltext der Bier-Analyse des Herrn Dr. C. R. Teuchert in Halle“ zu verweisen, und halten uns den geehrten Abnehmern bestens empfohlen.

Hochachtend

**Brauerei Giebichenstein.**

## Analyse.

Die Untersuchung der von mir selbst in Ihren Kellereien entnommenen Probe Bier, gebraut aus dem Wasser des neuen Brunnens, hat folgendes Resultat ergeben:

Specif. Gewicht des Bieres bei 15,5° C.	1,0186.
Specif. Gewicht des Bieres ohne Kohlensäure bei 15,5° C.	1,0204.
Spec. Gewicht des Bieres ohne Kohlensäure u. Alcohol bei 15,5° C.	1,0247.
Kohlensäure	0,225 %
Alcohol	3,661 "
Gesamt-Extract	5,747 "
Wasser	90,367 "
Ursprüngliche Würze (berechnet)	12,83 "
Im Extracte fanden sich:	
Mineralische Stoffe	0,335 %
Mit Phosphorsäure	0,050 "
Säure - Milchsäure	0,307 "
Eiweissstoffe	0,469 "
Zucker	0,331 "
Glycerin	0,057 "
Dextrin u. sonst. Extractivstoffe	4,298 "

Fremde Bitterstoffe in dem Biere nachzuweisen, ist mir nicht gelungen.

Dieses Bier hat somit eine **vollständig normale Zusammensetzung**, welche in allen ihren einzelnen Bestandtheilen die Zusammensetzung der **guten Lagerbiere** repräsentirt, ja sogar in einzelnen, z. B. in dem so wesentlichen Phosphorsäuregehalt den Durchschnittsgehalt **noch um etwas übersteigt**. Es zeichnet sich aus durch seinen **reinen, hopfenreichen Geschmack**, durch den **hohen Kohlensäuregehalt** und durch das **günstige Verhältniss des Alcohols zum Extract**.

Halle a/S., den 25. Juni 1879.

**Dr. C. R. Teuchert.**

**Brauerei Giebichenstein.**

## Für Brustfranke

bin ich **jeden Sonnabend** von 11—1 Uhr im „**goldenen Verr**“ in Halle a/S. zu sprechen. Heilung durch **Stickstoffgas** oft in 8 Tagen; die anderen Kuren leisten nichts und sind überflüssig.

Neu-Ragoczi. Dr. **Steinbrück.**

**Stahlbad Bibra** Eröffnung der Saison am 20. Maier. Bewährte Heilquellen. Angenehmer und billiger Aufenthalt. Die Bade-Direction.



## Waldaner Braunkohlen-Industrie-Actien-Gesellschaft.

Die diesjährige ordentliche Generalversammlung findet am Montag den 14. Juli d. J. Nachmittags 2 Uhr im Rathskeller zu Naumburg a/Saale statt, wozu die Actionaire hierdurch eingeladen werden.

### Tagesordnung:

1. Erstattung des Geschäftsberichts, Vorlegung der Bilanz und Erhellung der Decharge.
2. Wahl von zwei Mitgliedern des Aufsichtsraths an Stelle der nach dem Turnus auscheidenden Herren **Friedrich Wolf** in Naumburg a/Saale und **Otto Gille** in Halle a/Saale.
3. Wahl zweier Revisoren.

Actionaire, welche an der Versammlung Theil nehmen wollen, haben ihre Actien entweder bei der Gesellschaft selbst, oder bei der **Feiler Eisengießerei und Maschinenbau-Actien-Gesellschaft** in Beig, oder beim **Vorschub-Berein** in Naumburg a/Saale, und zwar spätestens bis zum 13. Juli d. J. zu deponiren.

Waldau, d. 24. Juni 1879.

Der Anstaltsrath  
**Hermann Schaeede.**

## Neue Patent-Einmachegläser

mit vollständig luftdichtem Verschluss, 1/2, 1, 1 1/2, Liter Inhalt, empfohlen

**A. L. Müller & Co., Halle a/S., S. Poststrasse 5.**

Die Wohnung **Barfüßerstr. 14 1** **Isoppe** ist zum 1. Oct. d. J. (oder schon 15. Septbr.) zu vermieten. Meldungen bei Prof. **Seydemann** ebenda.

Eine größere Partie Weizen- und Gerstentrost verkauft ab hier **C. Doether.** Rittergut Schieferhof bei Quersfurt.

## Freitag d. 27. Juni Abends Punkt 7 Uhr Musikauflührung der Singakademie im Volksschulsaale.

- 1) Hymne, von Jos. Haydn.
- 2) Arie für Bariton aus dem „Elias“, von Mendelssohn.
- 3) Ave verum, von Mozart.
- 4) Offertorium für Sopranosolo, Streichquartett u. Klarinetten-chor, von Cherubini.
- 5) Chor, von A. Scandellus.
- 6) Messe für Soli und Chor in F-dur, von Mozart.

Eintrittskarten zu 2 Mark sind bei **Hrn. Karmrodt** zu haben.



## Extrafahrt nach Thale, Rosstrappe, Hexentanzplatz

Sonntag d. 6. Juli 1879. Näheres bei **R. Penne**, Leipzigerstraße 77.

Ein an Thätigkeit gewohnter Landwirth, 25 Jahre alt, praktisch und theoretisch gebildet, energisch, dem die besten Schul- u. Militairzeugnisse zur Seite stehen, sucht Stellung als Verwalter, am liebsten unter direkter Leitung des Principals.

Hierauf Reflectirende werden gebeten, ihre Aversse sub R. B. 25 postl. Dürrenberg einzufenden.

## Für Stellmacher.

Ein **Haus** in einer Garnisonstadt, worin Stellmacherei, Wagenbaugeschäft u. eingerichtete Feldegererei mit gutem Erfolg betrieben wird, soll mit allen Vorräthen und Werkzeugen wegzugehen verkauft werden. Preis 12,000  $\mathcal{M}$ . Werkzeug und Borräthe extra. Kapital nöthig 2500—3000  $\mathcal{M}$ . Näheres bei **H. Zattler**, Agent in Peggau.

Zum sofortigen Antritt wird ein energischer, nicht zu junger Verwalter gesucht, der neben reger Thätigkeit in der Wirthschaft Verhältniß von der Jagd hat und guter Schütze ist. Gehalt 360 Mark. Näheres Auskunft ertheilt **Ed. Stüdrath** in d. Crp. d. Btg.

## Für Kunstmühlen.

Ein Kaufmann, gebild. j. Mann, praktisch geterner Müller, 25 Jahr alt, mit der Buchführung u. allen Comptoirarbeiten vertraut, momentan als Reisender in einer Kunstmühle Thüringens thätig, sucht, gestützt auf gute Empfehlungen, anverweilt Stellung. Gef. Offert. werden unter A. B. # 100 durch **Ed. Stüdrath** in der Crp. d. Btg. erbeten.

Ein junger Mann, welcher seine Lehrgzeit in einem Materialgeschäft beendete hat und mit etwas Buchführung vertraut, findet pr. jetzt oder 1. Juli Stellung. Adressen unter A. B. bitten an **Ed. Stüdrath** in d. Crp. d. B. abzugeben.

**Buchbinderhilfe**, solider Sortiments- und Partie-Arbeiter, sucht Stellung. Gef. Offert. unter A. B. postlag. Halle a/S.

**Häuser- u. Kapital-Geschäfte** vermittelt **A. Bleeser**, Schmeerstr. 25.

**Täglich frische Erdbeeren** **C. Müller Nachf.**

## Fettvieh-Auction.

Auf der Domaine **Wendelstein** sollen

**Dienstag d. 1. Juli c. Vorm. 10 Uhr**  
130 Stück fette Hammel und Schafe in Stämmen von 5 Stück öffentlich meistbietend verk. werden.

Zwei neu erbaute Läden, der eine 6 1/2 Meter breit u. 7 Meter tief, der andere 4 1/2 Meter breit und 7 Meter tief, in bester Geschäftslage (Bachstrasse), haben vom ersten October ab zu vermieten **Hendoss & Weise**. Wernigerode a/Harz.

## Nähmaschinen.

Alle bewährten Systeme, beste Fabrikate, verkauft zu bedeutend ermäßigten Preisen, auch gegen Ratensahlungen

**Herrn. Hitschke**, Halle, Leipzigerstraße 64. Sämmtliche Fabrikate amerikanisch und deutsch.

## Sängerbund a. d. Saale.

Freitag d. 27. Juni Ab. 8 Uhr gemeinschaftl. Probe in der **Kaiser Wilhelms-Halle. J. V.**

## Bad Landshardt.

Sonntag Nachmittag Promenaden-Concert, Abends Ball im Gursaal. Jeden **Dienstag, Mittwoch und Freitag** **Nachmittag**, **Donnerstag** **Abend-Concert.**

## Spören.

Sonntag den 29. d. M. ladet zum **Concert** und **Ball** ergebenst ein. Anfang Abends 7 Uhr. **Gustav Friedrich.**

## Familien-Nachrichten.

**Entbindungs-Anzeige.** Die heute erfolgte Geburt eines Söhnchens zeigen an **Reinicke und Frau.** Landsberg, d. 25. Juni 1879.

Erste Beilage.

Gebauer-Schweydt'sche Buchdruckerei in Halle.

Die partikularistisch-kerikal-konservative Koalition.

Die Tariffommission hat mit 16 gegen 11 Stimmen den Bennigsen'schen Quotitionsantrag abgelehnt und den Antrag Franckenstein, nach welchem der volle Mehrertrag, welchen die Zölle und die Tabaksteuer über den Durchschnittsertrag der drei letzten Jahre hinaus ergeben werden, den Einzelstaaten zuzufleßen, das Reich aber in demselben Maße, wie bisher, auf die Matricularbeiträge angewiesen sein soll, mit der gleichen Majorität angenommen. Das Centrum feiert damit einen bedeutsamen Sieg. Herr Windthorst sagte in seiner Rede vom 8. Mai d. N.: „Wir haben durch die Reichsverfassung den Einzelstaaten das Recht, indirecte Steuern aufzuerlegen, entzogen, was ist natürlicher, als daß sie an uns kommen und sagen: mit dem, was wir haben, können wir nicht mehr auskommen, ihr müßt uns indirecte Steuern geben, und daß der Reichstag oder das Reich erwidert: wir wollen einen solchen Betrag an indirecten Steuern aus schreiben, wir wollen sie einnehmen und verwalten, und sie werden vertheilt genau so, wie es zur Zeit des Zollvereins war; alle Staaten haben ihr Geld, und das Reich hat von ihnen das zurück zu empfangen, was es zu haben nöthig hat, um seine Bedürfnisse zu befriedigen. Diese Form gefällt mir viel besser als jegliche andere, und ich glaube auch, daß mit einer solchen Form der föderative Charakter des Reichs besser bewahrt und am besten zum Ausdruck gebracht wird. Denn darüber dürfen wir uns nicht täuschen, meine Herren, wir stehen bei diesen Fragen gegenüber einem Schritte, der den Einheitsstaat vollendet, und darum sind die proponirten Maßregeln für mich von so eminenten Bedeutung und Tragweite.“

Genau diesem Programm entspricht, was jetzt durch die Annahme des Antrags Franckenstein's Gestalt gewonnen hat. Sonnenklar aber ist zugleich, daß dies das vollständige Gegentheil desjenigen ist, was Fürst Bismarck unter Zustimmung der Nationalliberalen und der Conservativen seit Jahren und noch am letzten 2. Mai als sein Programm verkündet hat. Finanzielle Selbstständigmachung des Reichs, Unabhängigkeit desselben von den Beiträgen der Einzelstaaten war der Grundgedanke dieses Programms. Das Reich sollte aus seinen eigenen Mitteln dermaßen ausgestattet werden, daß es zum mindesten seine eigenen Bedürfnisse stets voll aus zu befriedigen, wömmöglich aber auch noch aus seinem Ueberflusse an die Einzelstaaten abzugeben im Stande sein würde. Nach dem jetzt von der Majorität der Tariffommission angenommenen Modus wird zwar eine bedeutende Vermehrung der der Kompetenz des Reichs unterstehenden Zölle und indirecten Steuern, in keiner Weise aber die bisher als das Haupterforderniß betrachtete Vermehrung der eigenen Einnahmen des Reichs erzielt. Das Reich erhält die Erlaubnis, für die Einzelstaaten ungemessene Einnahmen zu erheben, selbst aber wird es nach wie vor, um das drastische Wort des Kanzlers zu gebrauchen, bei diesen Staaten betteln gehen müssen. Kurz: der Reichs-gedanke, die Seele aller bisherigen Reichsplan-reformpläne, ist bei Seite geträgt; die partikularistisch-kerikal-konservative Koalition, welche der letzten Präsidentenwahl zu Tage trat, ist durch diese Entscheidung der wichtigsten politischen Frage, welche der gegenwärtigen Session gestellt war, besiegelt worden.

Die Berliner Gewerbausstellung.

III.

Und nun das Gebäude, oder wie die Skizze zeigt, der Komplex von Bauten, der den eigentlichen Schaß der Ausstellung bildet. Die Unregelmäßigkeit im Grundriß ist dem Unflath beizumessen, daß der Hauptsaal aus Hannover herüber genommen wurde, und man dann, so weit der Raum es gestattete, mehr und mehr anbauen mußte. Die Richtung wurde durch die Stadtbahn bestimmt, von welcher 24 Bogen im Ausstellungs-gebiet liegen, die theils ganz, theils zweigetheilt zu Ausstellungs-gebäuden eingerichtet wurden. Ihr zur Seite lagert sich links die Vorderhalle, rechts die Mittelhalle, an welche sich mehrere Galen für Maschinen anlegen. Die Verbindung wird durch drei Querhallen bewirkt, welche die Stadtbahn gleichsam durchschneiden; in die Bogen der Letzteren gelangt man von zwei Gängen, welche ihre ganze Länge auf beiden Seiten begleiten; viele sind durch Zwischenschüßeln verbunden. Der Hauptgang, mit Wappen und den Büsten von Kaiser und Kaiserin besetzt, ist vom Garten aus, in der Mitte der Vorderhalle, führt also gerade in die mittlere Querhalle; bequemer für die Besichtigung ist der Eingang gleich am Südrand, durch die sogenannte Kolonade. Von hier kann man auch gleich rechts, an dem Ziel mit dem rothen Kreuz, für etwaige Unglücksfälle, vorbei an die ersten Bogen der Stadtbahn gelangen. Diese hat nördlich einen Ausgang an der Hierstraße nach dem Garten. Andere mehr verstreute Ausgänge, und daher Eingänge nur für den Kautigen, finden sich zwei an der Vorderseite der Mittelhalle und mehrere an den Maschinenräumen.

Bei dieser Einrichtung des Grundrisses bieten sich vier etwas größere Höfe zwischen Stadtbahn und den beiden Haupt-hallen; zwei kleinere schließen sich zwischen die Maschinenhallen, einer in die unvollständigen Instrumente hinein. Alle bieten Gelegenheit, etwas zu ruhen und Kühlung durch Fontänen. Die zwei größeren rechts schließen sich an die in der Stadtbahn befindliche, in Gestalt eines getriebenen Kellerganges angelegte, Weinstube von Knosp und an die Konditorei von Bauer an. Aus letzterer tritt man in das feine, elegante Restaurant, wo alle Berliner Zeitungen anliegen, Gelegenheit zu schreiben, zu telegraphiren ist u. s. w. Außer diesen Höfen und den genannten Stuben, denen noch die Bierstube beizuzählen ist, kann man innerhalb des Gebäudes nur gleich am Haupteingang

Der Abg. v. Puttkamer (Löwenberg) hat in der Tariffommission den Nationalliberalen vorgeworfen, die Conservativen zu dem Pact mit dem partikularistischem Centrum gezwungen zu haben, da ja ein großer Theil der national-liberalen Fraction schon jetzt entlassen sei, gegen den ganzen Tarif zu stimmen. Hätten die Conservativen den Garantieantrag Bennigsen's angenommen, so würde das Centrum in Dyposition gegen den Tarif getreten, dafür aber auf nationalliberaler Seite nicht der zur Sicherung der Majorität erforderliche Ertrag gefunden worden sein. Daraus könnte man schließen, daß die Conservativen den Antrag v. Bennigsen angenommen haben würden, wenn die ganze nationalliberale Partei für den Tarif zu stimmen bereit gewesen wäre. Dem ist aber durchaus nicht so. Vielmehr erklärte, außer anderen conservativen Stimmen, Herr v. Puttkamer selbst, daß seine Partei die in dem Bennigsen'schen Antrage enthaltene „parlamentarische Nachterweiterung“ dem Interesse des Landes nicht für förderlich halte. Bedarf es noch deutlicherer Zeugnisse, daß dasjenige, was Conservative im Centrum zusammenführte, nicht eine zufällige Zwangsbildung war, sondern die gemeinsame Aneignung gegen die Forderungen des liberal-constitutionellen Standpunktes? Das Centrum hat zwar auch hier noch seine „freiwillige“ Rolle zu spielen versucht, indem Herr v. Grandenitz die Bennigsen'sche Quotitionsforderung etwas modificirt in seinen Antrag aufnahm. Die schleunige Preisgebung derselben aber hat bewiesen, wie wenig ernst es damit gemeint war.

Allerdings, die Kerikalen werden jetzt demöthriren, daß die beste constitutionelle Garantie in der Beibehaltung der Matricularbeiträge enthalten sei. Indeß, die Täuschung liegt auf der Hand. Der Reichstag wird in Zukunft wohl die Beiträge der Einzelstaaten an das Reich je nach Bedürfnis ermäßigen oder erheben können, es fehlt ihm aber jede Handhabe für eine eventuelle Erleichterung der Steuerlast des Volkes, wie dieselbe durch die Bennigsen'sche Quotition der Abgaben vom Salz und des Kaffeepolls ermöglicht sein würde. Die Einnahmen aus den Zöllen können ins Ungemessene wachsen, ohne daß der Reichs-tag dieselben irgend wie zu limitiren vermöchte. Das heißt, die Bedeutung der Volksvertretung vernichten.

Aus der Provinz Sachsen und ihrer Umgebung.

Wittenberg, d. 25. Juni. Ein hiesiger Fleischaufwacher, der Urmacher Fischer, der schon bei der im Jahre 1868 hier herrschenden Trichinenepidemie die von ärztlicher Seite vermutheten Trichinen auffand, hat am Sonnabend auch die ersten Trichinen in amerikanischem Speck nachgewiesen. Obgleich die von hiesigen Kaufleuten bezogenen Speckfendungen stets als „auf Trichinen untersucht und frei befunden“ hier ankamen, läßt die Mehrzahl der Geschäftseute diese Fleischwaren doch noch einmal durch hiesige Fleischaufwacher untersuchen. Durch Fischer ist in dem vorliegenden Falle sowie auch bei früheren Gelegenheiten festgestellt, in welchen Theilen des Schweines die meisten Trichinen vorzukommen pflegen. So enthält z. B. der Speck aus der Bauchgegend 15 % aus dem Hintertheil 25 % und der Halsgegend 40 % Trichinen, während das reine Fett sich in 100 Proben trichinenfrei zeigt.

Im dem Unstruthale, d. 21. Juni. Im Dorfe Ludenburg entstand am 21. d. Mts. in dem Gehöft des Wirthsbesizers Reuter ein Feuerbrand, welche die Wirthschaftsgebäude in einen Aischenhaufen verwandelte; das Wohnhaus blieb verschont. Auf welche Weise das Feuer entstand, ist nicht in Erfahrung gebracht worden. — Die Gesangsvereine von Quersfurt und Schafstädt machten am vorgestrigen Tage eine Singsahrt nach dem romantisch im Walde gelegenen Belustigungsorte Herrmannsede, wo die Sänger und Säfte bei Gesang und Tanz sich bis zur spätesten Abendstunde betheiligten.

ruhen, wo um eine große Fontäne Stühle und Bänke gestellt sind. Aller übrige Raum ist von den ausgestellten Gegenständen völlig besetzt und die Besucher haben sich oft durch einen etwas schmalen Weg zu winden.

Ueber die Verteilung des Raumes an die nach Ausstoß des Gartenbaues noch verbliebenen 14 Gruppen und ihre Klassen giebt der Katalog ausführliche Mittheilung; wir haben uns mit der allgemeinen Anordnung zu begnügen, und auf einige Einzelheiten hinzuweisen, da uns eine technische Beschreibung sehr fehlt. Nur vermesse man nicht, daß durch die in die Mitte gestellten Gegenstände jede Halle in zwei oder auch drei Straßen getheilt ist, man sie also mehrmals auf und ab schreiten muß und zwar die Augen bald rechts bald links geleht, wenn man alles sehen will. Auch glaubt man nicht, daß die Gruppen durchweg klar geschieden sind; Enge des Raumes und Gefährlichkeit hat die Grenzen vermischt und Ueberschreitungen veranlaßt, so daß man oft unversehrt in anderer Umgebung sich findet.

Ganz für sich stehen die Maschinen; man hat ihnen die stöhlischen Verhältnisse, neben ihren Benutzern draußen, angewiesen. Bei ihrer Größe und Zahl drängten sie viel Raum; die kleineren sind von den größeren getrennt und meist in Gang. Da kann man sehen, wie Arbeit gemacht werden, wie mit Maschinen gefügt wird, wie gerudert, wie ein Bild der Ausstellung auf einem Tischchen erscheint und dasselbe gleich für 30 Pfennig ersehen. Auch Bräulins von Cuxelade werden vor unsern Augen gemacht und uns in aller Frische angeboten. Auch ihr Nebenweg, die Wagen, haben eine Halle für sich, die schließlich rechts von der Stadtbahn. Die nördliche ebenda nehmen die mechanischen Instrumente ein; doch haben sie auf einem Hauptschiff dem Hergebrachte einen Platz gewinnen müssen. Eine die nördliche Hälfte der Maschinenhalle nimmt die Textil- und Bekleidungs-Industrie ein; zu ihr kann man auch vom Hofe aus, neben der Bäckeri, gelangen. Bei der ersten sieht man nicht nur die Stoffe, sondern theilweise auch ihre Verfertigung. Webstühle für in Gang, und die in unserer Gegenwart entstandenen Zücker können folglich verkauft werden; man rühmt sie als gut und billig; der Ertrag kommt der Wittwenkasse der Weber zu gut. Die Ausstellung der Bekleidung beginnt, wenn man vom Hof kommt, mit dem Schuhwerk; und man sieht die verschiedensten und feinsten Formen von Pantoffeln bis zum Reithut, daneben die Stoffe, die Werkzeuge, die Mittel des Fügen u. Die männliche Kleidung geht vom Schlaf-

— Am 29. d. Mts. hält der Sängerbund am Salsfee sein diesjähriges Gesangsfest in Esperstedt ab.

R. Im russischen Oberland sind die fürstlichen Förster angezogen, jedesweß Raubzeug, was es auch sei, zu tödten und sie empfangen dem entsprechend für den Wader im Sommer dieselbe Schutzprämie, wie zur Winterzeit. So stellen sie denn auch dem Raubvogel zur Brutzzeit nach, verköthen seinen Horst und tödten Junge und Alte. Wahrsagt tragisch ist der Untergang einer Habicht-Familie, durch einen Nimrod, Namens Schöberlein, der es verantworten kann, wenn er mit etwa einigem Kainem mit aufgefunden hat. Der Horst der Familie „Astur palumbarius“ lag nicht furchtsch, ich habe mich, so erzählte er selbst, lange vergeblich abgemüht, den Alten beizufangen. Zuletzt mußte ich befürchten, die Jungen eines Tages nicht mehr anzutreffen, es blieb nichts übrig, als sie anzunehmen und mit ihnen die Alten zu tödten und zu fangen. — Ich stellte das Eisen und klemmte zwei Junge mit den Fängen feil, die auch sehr bald laut gaben. — Ich selber lag gut gedekt mit dem Gewehr in Anschlag. Schreiend umflogen die Alten die fliegenden Jungen, jedoch außer Bereich meiner Augel. Zwei volle Tage hielten sie diese Distanz, dann aber war das Weibchen, das bedeutend größer, wie das Männchen, doch von dem Klagen der Brut zur Verzweiflung gebracht, niedergelassen und hatte sich gefangen. Ein junges Eichhörnchen war, wie ich dazu kam, von den hungernen Jungen ziemlich verpeißt. Nun blieb noch das Männchen. Wieder vergingen zwei volle Tage, ehe es sich näher wagte, dann aber strich es plötzlich über das Eisen weg, ließ eine Wildtaube genau zwischen die Jungen fallen und kam dann direct auf mein Gesicht zu, ohne daß es mir möglich gewesen wäre, abzurücken, denn das Alles war das Werk eines Augenblicks. — Nicht mehr wie Meterlänge schwebte der Vogel fergengere über meinem Haupt, so daß ich jeden Augenblick meinte, seine Fänge süßen zu müssen; noch einmal umfriepte er meine Kaubtiefe und schaute mich von der andern Seite grimmig an, dann strich er langsam von dannen und nun — ercittete auch ihn kein Geschick. — Auch die Jungen hatten mit diesem Moment ihre traurige Rolle ausgespielt und der Waidmann notirte in den Jagdtabellen: 8 Fänge u. a. m.

Am 25. und 29. d. Mts. tagt in Nordhausen der Thüringer Auerlehrer-Berein, bei welchem folgende Städte vertreten sein werden: Merseburg, Mühlhausen, Erfurt, Weimern, Saalungen, Gotha, Einach, Weimern und Gera. Am Sonnabend werden verschiedene Klassen des Gymnasiums, der Realschule, der höheren Lehrerschule, der Mittel- und der Volksschule vorgelassen werden. Abends findet ein Krieger- und Bormerener-Turnen in der Vereins-turnhalle, sowie Eisenfabrik und Fiedertagen im Saale des Schützenbauhauses statt. Sonntag früh wird ein Concert im Gehege stattfinden.

In Luckau erhängte sich der Dachdecker E. in der höchsten Spitze des Daches der dortigen Hauptkirche, welche er umgeben hatte. Da man ihn kaum an diesem schwer zugänglichen Orte gefucht haben würde, so hat er auf einem zurückgelassenen Zettel den Seinen den dunkeln Ort der That näher bezeichnet.

Eingefandt.

Zum 1. Juli cr. wird die neue Haltestelle Weifen an der Halle-Sorau-Gubener Eisenbahn dem öffentlichen Verkehr übergeben werden. An derselben werden zur Zeit 3 Personenzüge anhalten und zwar 2 nach Halle 7 Uhr 20 Min. Vormittags, 12 Uhr 52 Min. Nachmittags und 1 Personenzug nach Delitzsch um 7 Uhr 43 Min. Abends. Es ist die große Annehmlichkeit einer Haltestelle dieser Gegend wohl zu gennen, da durch die in dortigen Kluren sich zusammenbringenden drei Eisenbahnen, (Magdeburg-Leipziger, Berlin-Anhalter und die Halle-Sorau-Gubener)

rod bis zum Uniformrock des Kaisers, der dort hängt; die weibliche von der Hüfte des Täuschlings bis zur Brust vollsten Brautrobes, vom leichtesten Sommeranzug bis zum Pelz. Daran schließen sich Stickerien, Leinwand in feiner Zahl; dem Berlin bereitet diese Anordnungen in ange-dehntem Maßstabe, das Weizen aber ist von hohen Werthe, zum Theil wahre Gemälde; dann gemachte Blumen in wahrhaft entzückender Schönheit. Bei der heimischen Industrie, die sich gleich föhlich aufschließt, wollen wir nur erwähnen, daß ein Aussteller von Puder und Schminke es jetzt unternimmt, in Etney mit Paris zu wetteifern, und nach den vorgestrigen Proben es wohl schlagen wird, wie er es bereits auf den Belgischen Theatern geschehen hat. Deslich davon, bei Veber, Kaufmann & Co., errent neben der gezeichneten Arbeit in älteren und neueren Formen besonders die Veber-Mosais. Westlich, in der Oberhalle nach der Stadtbahn zu, ist die Papier-Industrie zu finden, das schöne Material aller Art, und seine Verarbeitung zu Wäse, Blumen, Bus und Spielereien. Den stöhlischen Theil der Mittelhalle nehmen die graphischen Künste und allgemeinen kunstgewerblichen Arbeiten ein. Hier möchte ein Liebhaber allein Stunden verbringen, wenn er alle die Photographien, Delnude, illustrierte Werke, Stempel u. s. w. auch nur flüchtig durchsehen wollte. Uns davon, in der südlichen Oberhalle sind die Kurz- und Galanterie-Waaren untergebracht. Aber die unübersehbare Menge und Mannigfaltigkeit der, wenn auch meist nur kleinen Dinge faßt nicht Raum, und nimmt auch noch die angrenzenden Bogen der Stadtbahn ein. Neben den Kuffchen und Zücheln u. in allen Arten und Formen und für alle möglichen Zwecke, möchten wir nur auf die prächtig gemalten Wappenschilder hinweisen, und verpöhlen auf die Eisenbeinlichinge-reiten, die jüngst auch von unserm Stammprinzen bewundert wurden, auf den Spiegelrahmen, die Fischer u. s. w.; ihr Material präsentirt sich in einem köstlichen Baum, der aus Clebanien-jähnen zusammengefügt ist. Auch die Belmutterarbeiten neben ihnen verdienen einen Blick, und Bienen wird auch das Stiel einer Korkische etwas neues sein, ein Mann der dabei sitzt, zeigt uns folglich, wie die Kerle geschüttelt werden. Selbst das Engländer der Kinder, die Puppen, dürfen wir nicht übersehen. Da die nicht weit von ihnen befindlichen Post-Mosaisien, die in größter Feinheit nicht nur Bergierungen, sondern auch vollständige Bilder geben, zu derselben Gruppe gehören, oder wenig- stens hierher vertritt haben, kann ich nicht sagen.



**Telegraphische Depeschen.**

**Salzburg, d. 25. Juni.** Die biesigen Beamten wählten zwei konfessionelle Reichstagsabgeordnete.  
**Rom, d. 25. Juni.** Kaiser Alexander von Bulgarien ist heute hier eingetroffen und auf dem Bahnhofe von einem Adjutanten des Königs und den Botschaftern Deutschlands und Russlands mit dem Personal der beiden Botschaften empfangen worden. Der Fürst hat im Palais der deutschen Botschaft Wohnung genommen.

**London, d. 25. Juni.** Unterhaus. Bei der Fortsetzung der zweiten Lesung der irischen Universitätsbill, welche u. a. von den Deputirten Playfair und Gibson befangen und von Foster beantwortet wurde, erklärte der Staatssekretär des Innern, Graf, die Bill in ihrer gegenwärtigen Fassung sei unannehmbar für die Regierung. Morgen werde die Regierung im Oberhause selbst eine Bill beantragen, in welcher ihre Ansichten über den in Rede stehenden Gegenstand zum Ausdruck gelangen würden. Der Deputirte O'Connor brachte hierauf einen Antrag auf Vertagung der Debatte ein. Der Marquis Fitzgibbon unterstützte diesen Antrag. Harcourt sprach sich missbillig über das Verfahren der Regierung aus. Der Staatskanzler Northcote beschrieb das Verhalten der Regierung und erklärte, daß sie sich der Erwidmung einer weiteren überfälligen Resolution und der Dotierung eines konfessionellen Unterrichts widersetze.

**Zur Tagesgeschichte.**

**[Ungarn.]** Die Reunionen haben am 27. in Gieseltalben begonnen und verlaufen sich, nach den einzelnen Kronländern und Kategorien vertheilt an, angeordnet, auf einen Zeitraum von drei Wochen. Die Egebnisse unter den Wählern ist bis jetzt eine laue. Eine merkliche Apathie wird in den Berichten aus den meisten Wahlkreisen konstatiert. Wählern werden die Kandidaturen zu Stande gebracht. Spätestens sind die Bestimmungen besetzt, in welchen die Mandatsvererber ihre Stimmabgabe halten. Ein heftiges Vertrauen, eine wenn nicht begeisterte, doch mindestens warm erregte Zustimmung der Wähler tritt fast nirgends hervor. Man erledigt sich einfach seiner patriotischen Pflicht und besetzt sich den Kandidaten mehr auf seine uneigennützigkeit und unbefangene Haltung als auf sein politisches Glaubensbekenntnis. Für den außen Stehenden fehlt diesen Wahlkämpfern das Interesse in noch höherem Grade; die Ziele derselben sind zu schwer zu durchschauen. Diejenige Fraktion, welche sich in Desterreich „Fortschrittspartei“ nennt, nimmt Anstoß an dem gegenwärtigen Wahlgang, an der Regelung des Wahlgesetzes zu Ungunsten und der Einridung der Delegationen. Aber wie etwas Besseres an die Stelle zu setzen ist, darüber wird kein Vorhabe laut, wenigstens kein solcher, der andere mit sich fortzureißen vermöchte. Die ministerielle Partei vertheidigt die bestehenden Einrichtungen, nicht weil sie von der Verantwortlichkeit derselben überzeugt wäre, sondern weil sie so mühsam zu Stande gebracht sind, daß man Scheu tragen muß, daran zu rütteln. Viel ist davon die Rede, daß die wirtschaftliche Frage“ im Vordergrund stehen müsse, aber bisher ist noch keine klare Auslegung zum Vorschein gekommen, was unter der wirtschaftlichen Frage in diesem Sinne zu verstehen sei und welche Kräfteleistungen man von einem Abgeordneten verlangt. Kurz, klare Programme und klare Partei-Bildungen fehlen.

**[Frankreich.]** Die Berichte aus der Provinz stimmen darin überein, daß die Ansicht, es sei in Folge des Todes des Prinzen Louis mit dem Kaiserreich zu Ende, fast allgemein vorherrschend. Auch bestätigt es sich, daß Prinz Napoleon nicht zu Gunsten seiner ältesten Söhne „abandon“ nicht zu glauben sei, daß das Kaiserreich gegenwärtig nicht die größte Lust hat, aber er will sich die Zukunft vorbehalten, und seine beiden Söhne sind mit ihm in Allem einverstanden. Nach Rouher's Rückkehr wird sofort eine Berufung der bonapartistischen Deputirten und Senatoren zusammenzutreten, doch Prinz Napoleon wird derselben nicht anwohnen, sondern den Besuch der Deputirten dieser Berufung abwarten, um seine Erklärungen kundzutun. Der Prinz hat es indes aufgefaßt, eine schriftliche Proklamation zu erlassen, und wird sich darauf beschränken, seine Bestätigung der höchsten Gewalt den bonapartistischen Führern gegenüber mündlich zu verkündigen. Aber auch in solcher Art privater Art dürste zu seiner Verbanung führen, da die Regierung sich entschlossen ist, keinen Bonaparte, der die Rolle des Präsidenten offen oder heimlich fortführen will, in Frankreich zu dulden. Auch gegen die Prinzen von Orleans werden ebenfalls Maßregeln ergriffen werden, falls ihre Anhänger die neue Lage zur Wiederaufnahme ihrer Bewegung gegen die Republik benutzen sollten.

**[England.]** Wie sehr England glaubt, daß es sich gegen den Vorwurf, den Lord des Prinzen Napoleon verhandelt zu haben, vor aller Welt nach Möglichkeit rechtfertigen müsse, dies beweist die Mitteilung, die der Herzog von Cambridge, als Oberbefehlshaber des Heeres, am 25. im Oberhause zu machen sich gedrängt fühlte. Er las die beiden Empfehlungsbriefe vor, die er dem jungen Manne an Lord Gheslensford und an Sir Bartle Frere mit auf die Reise gegeben hatte, und aus diesen geht allerdings auf das klarste hervor, daß die Londoner oberste Militärbehörde von jeder Schuld freigesprochen werden muß. Der Brief an Lord Gheslensford lautet folgendermaßen: „26. Febr. 1879. Dieses Schreiben wird Ihnen durch den kaiserlichen Prinzen übergeben, der auf eigene Faust die Reise unternimmt, um von dem kaiserlichen Prinzen in Italien in die Nähe zu gehen. Ich erwarte Sie sehr gerne und möchte in unheimlicher Weise angezogen werden; die Regierung jedoch, die der Ansicht war, daß ihm dieses nicht gestattet werden dürfe, erwiderte nicht, Ihnen und Sir Bartle Frere zu schreiben, das Sie den kaiserlichen Prinzen aufzunehmen und ihm die besten Absichten zu zeigen vermögen. Er ist ein hübscher junger Mann, voll Leben und Muth. Da er in der Irlande viele altertümliche Gadenstreifen besitzt, wird er kaum Schwierigkeiten für sein Fortkommen finden. Ich bin Ihnen sehr dankbar, daß Sie sich entschlossen haben, das Gelingen, was mich in Bezug auf England, zu unterstützen und zu rufen, und ich bin u. s. w.“

Königlich war des Herzogs Schreiben an Sir Bartle Frere gefast. Der Prinz war, wie ersichtlich dem Heere feineswegs zugehört, konnte somit keine Parouille befehligt haben, hatte sich dieser ohne Zweifel als Freiwilliger zugestellt. Aber wenn auch durch obigen Brief das Londoner Obercommando von einem Vorwurf eingewaschen wird, so meint man, daß dies darum nicht von Lord Gheslensford der jetzt der Sündenbock für alles Mißgeschick sein soll gelten könne, weil dieser trotz der Warnung des Herzogs von Cambridge den Prinzen, statt ihn bei sich zu behalten, auf gefährliche Unternehmungen auszugeben ließ. Bemerkte doch der Premier selbst im Oberhause, daß seinem Dafürhalten nach das Leben des Prinzen grausam und nutzlos geopfert worden sei (so cruelly and so needless sacrificed). Ineffen war der Prinz doch auch kein Kind mehr, daß der General ihn überall am Gängelbande mit sich führen konnte. Die Stimmung des Landes aber fordert, daß Lord Gheslensford sich wegen der Vernachlässigung des unglücklichen Prinzen und daß dessen Gefährten wegen

ihrer Fucht sich nach Kräften rechtfertigen. Darauf wird von allen Seiten gedrungen. Mit dem Dampfer Palmoral Castle sind einige halbnackte Bulen und Sir Apollonius Ophelone nach Plymouth gekommen. Letzterer äußerte sich über die Lage ziemlich zurückhaltend. Er trauert der Friedensanbahnung Setenwegs sehr wenig, hofft aber trotzdem auf eine baldige Beendigung des Krieges und ist der Ansicht, daß die Boers keine unfreundliche Haltung annehmen werden.

**[Rück.]** Nach wie vor dauert das Intrigen-Spiel im Palais von Aldrich Kioff fort, und ein schönem Tages können wir durch die Nachrichten überführt werden, daß das Ministerium Herbedon's Osman nicht mehr besteht, ja, es liegt durchaus im Bereich der Möglichkeit, daß diese beiden dem Sultan verächtlich sehr missliebigen Minister über Nacht wie ein Windhaak auf ein Schiff gesetzt und in die Verbannung geschickt werden seien. Fuad und Kusret sind die hauptsächlichsten Feinde des Straksch's Osman, und die Nachrichten, daß Osman abwärts über ihren Einfluß gesetzt und daß beide in Ungnade gefallen seien, ist nur in so fern richtig, als die Genannten allerdings offiziell zur Disposition gestellt sind, sich aber nach wie vor der vollen Gunst und Gnade des Großherrn erfreuen, der Osman abgesetzt hätte, wenn er nicht befürchtete, daß sich dieser seiner Befestigung genantiam widerlegen würde. In Aldrich Kioff geht es überhaupt ganz eigentümlich zu. Official und bei Tage ist Osman stets in der Nähe des Sultans, heimlich und bei Nacht kommen aber Fuad und Kusret ins Palais und beraten mit dem Sultan, wie dieser Osman los werden könne. Drei Nächte lang dauerten diese Beratungen, doch kam man zu keinem Resultat, weil der Sultan aus Furcht vor Osman stets schwankend bleibt; inoffen sind die Feinde des Legaten vollauf zuversichtlich und hoffen bestimmt auf dessen baldigen Sturz. Die Nachrichten der Agence Havas, Fuad habe Osman beschuldigt, russische Befestigungsanlagen angenommen zu haben, ist unrichtig. Fuad flagte den Kriegsminister vielmehr an, 17,000 Goldtürke von Ktedio und weitere Befestigungsanlagen erhalten zu haben. Gegenüber diesen Vorwürfen vertheidigt sich Osman theinbar ruhig, nur führt er einen eben so kleinlichen als lächerlichen Krieg gegen Fuad, indem er seine Adjutanten zum Konak des Legaten schickt, wo sie auf der Straße herumspazieren allen Leuten, die aus den Fenstern heraussehen, ihre Mißachtung durch ganz absonderliche Geberden zu erkennen geben, worauf sie von den also in ihrer Ehre Gefakten durch Anwendung abwärts sehr absonderlicher Projectile vertrieben werden.

**[Serbien.]** Die Belgrader Regierung hat mit ihren Bemühungen, die Mächte zu bestimmen, für eine Rekkifikation der serbischen Grenzen einzutreten, nach keiner Richtung hin einen Erfolg zu verzeichnen. Die Regierungen der Signatarstaaten haben sich weder veranlaßt, für die Prätensionen, die man in Belgrad auf bulgarisches Gebiet erhebt, noch für die, welche eine Ausdehnung nach der albanischen Seite erfordern, einzutreten. Bekanntlich haben die Russen das freiwillige bulgarische Gebiet für Bulgarien besetzt. Nachdem darin von keiner Seite ein Zuwiderhandeln gegen den Berliner Vertrag erklart worden war, bemühte sich Serbien, Rußland zu bestimmen, zur eingültigen Austragung des Grenzstreitens in die Einsetzung eines bulgarisch-serbischen Schiedsgerichts zu willigen. Rußsicherheit ist man hierauf jedoch nicht eingegangen und die Sache dürfte auch ohne Schiedsgericht als „enigentlich entschieden“ anzusehen sein. Nicht glück-

für 1300 A. ein Tischchen mit minutiöser Malerei. Preis 1380 A. eine Zimmerlaterne in Mosco mit dem dreifachschlingenden Reptum und den zarten großen Geschieben seiner Zaitonen und Wäffeln, Preis 2400 A. Unter dem längeren Vorhangeln der Wandtische begehen wir ebenfalls trefflichen Neuheiten, nach Entwurfen der Professoren Hänel, Schilling und Schreimüller zu Dresden. Sein unermesslich ein Gebilde in orientalischem Geschmack und Blau unter nach Zeichnung des Prof. Schöff fertigt. Es ist ganz erforderlich, daß die Bildnerwerke dieser Maler-Manufaktur reichlich nachströmen. Das finden wir auch in den Substituten der Bildnerwerke dieser Manufaktur beiläufig beiläufig. So bringt ganz herrliche farbige Skulpturen, welche als Scherben. Fragt sich hier der Vortritt des Käfers von einem A. Unter dem längeren Vorhangeln der Wandtische begehen wir ebenfalls trefflichen Neuheiten, nach Entwurfen der Professoren Hänel, Schilling und Schreimüller zu Dresden. Sein unermesslich ein Gebilde in orientalischem Geschmack und Blau unter nach Zeichnung des Prof. Schöff fertigt. Es ist ganz erforderlich, daß die Bildnerwerke dieser Maler-Manufaktur reichlich nachströmen. Das finden wir auch in den Substituten der Bildnerwerke dieser Manufaktur beiläufig beiläufig. So bringt ganz herrliche farbige Skulpturen, welche als Scherben. Fragt sich hier der Vortritt des Käfers von einem A. Unter dem längeren Vorhangeln der Wandtische begehen wir ebenfalls trefflichen Neuheiten, nach Entwurfen der Professoren Hänel, Schilling und Schreimüller zu Dresden. Sein unermesslich ein Gebilde in orientalischem Geschmack und Blau unter nach Zeichnung des Prof. Schöff fertigt. Es ist ganz erforderlich, daß die Bildnerwerke dieser Maler-Manufaktur reichlich nachströmen. Das finden wir auch in den Substituten der Bildnerwerke dieser Manufaktur beiläufig beiläufig. So bringt ganz herrliche farbige Skulpturen, welche als Scherben. Fragt sich hier der Vortritt des Käfers von einem A. Unter dem längeren Vorhangeln der Wandtische begehen wir ebenfalls trefflichen Neuheiten, nach Entwurfen der Professoren Hänel, Schilling und Schreimüller zu Dresden. Sein unermesslich ein Gebilde in orientalischem Geschmack und Blau unter nach Zeichnung des Prof. Schöff fertigt. Es ist ganz erforderlich, daß die Bildnerwerke dieser Maler-Manufaktur reichlich nachströmen. Das finden wir auch in den Substituten der Bildnerwerke dieser Manufaktur beiläufig beiläufig. So bringt ganz herrliche farbige Skulpturen, welche als Scherben. Fragt sich hier der Vortritt des Käfers von einem A. Unter dem längeren Vorhangeln der Wandtische begehen wir ebenfalls trefflichen Neuheiten, nach Entwurfen der Professoren Hänel, Schilling und Schreimüller zu Dresden. Sein unermesslich ein Gebilde in orientalischem Geschmack und Blau unter nach Zeichnung des Prof. Schöff fertigt. Es ist ganz erforderlich, daß die Bildnerwerke dieser Maler-Manufaktur reichlich nachströmen. Das finden wir auch in den Substituten der Bildnerwerke dieser Manufaktur beiläufig beiläufig. So bringt ganz herrliche farbige Skulpturen, welche als Scherben. Fragt sich hier der Vortritt des Käfers von einem A. Unter dem längeren Vorhangeln der Wandtische begehen wir ebenfalls trefflichen Neuheiten, nach Entwurfen der Professoren Hänel, Schilling und Schreimüller zu Dresden. Sein unermesslich ein Gebilde in orientalischem Geschmack und Blau unter nach Zeichnung des Prof. Schöff fertigt. Es ist ganz erforderlich, daß die Bildnerwerke dieser Maler-Manufaktur reichlich nachströmen. Das finden wir auch in den Substituten der Bildnerwerke dieser Manufaktur beiläufig beiläufig. So bringt ganz herrliche farbige Skulpturen, welche als Scherben. Fragt sich hier der Vortritt des Käfers von einem A. Unter dem längeren Vorhangeln der Wandtische begehen wir ebenfalls trefflichen Neuheiten, nach Entwurfen der Professoren Hänel, Schilling und Schreimüller zu Dresden. Sein unermesslich ein Gebilde in orientalischem Geschmack und Blau unter nach Zeichnung des Prof. Schöff fertigt. Es ist ganz erforderlich, daß die Bildnerwerke dieser Maler-Manufaktur reichlich nachströmen. Das finden wir auch in den Substituten der Bildnerwerke dieser Manufaktur beiläufig beiläufig. So bringt ganz herrliche farbige Skulpturen, welche als Scherben. Fragt sich hier der Vortritt des Käfers von einem A. Unter dem längeren Vorhangeln der Wandtische begehen wir ebenfalls trefflichen Neuheiten, nach Entwurfen der Professoren Hänel, Schilling und Schreimüller zu Dresden. Sein unermesslich ein Gebilde in orientalischem Geschmack und Blau unter nach Zeichnung des Prof. Schöff fertigt. Es ist ganz erforderlich, daß die Bildnerwerke dieser Maler-Manufaktur reichlich nachströmen. Das finden wir auch in den Substituten der Bildnerwerke dieser Manufaktur beiläufig beiläufig. So bringt ganz herrliche farbige Skulpturen, welche als Scherben. Fragt sich hier der Vortritt des Käfers von einem A. Unter dem längeren Vorhangeln der Wandtische begehen wir ebenfalls trefflichen Neuheiten, nach Entwurfen der Professoren Hänel, Schilling und Schreimüller zu Dresden. Sein unermesslich ein Gebilde in orientalischem Geschmack und Blau unter nach Zeichnung des Prof. Schöff fertigt. Es ist ganz erforderlich, daß die Bildnerwerke dieser Maler-Manufaktur reichlich nachströmen. Das finden wir auch in den Substituten der Bildnerwerke dieser Manufaktur beiläufig beiläufig. So bringt ganz herrliche farbige Skulpturen, welche als Scherben. Fragt sich hier der Vortritt des Käfers von einem A. Unter dem längeren Vorhangeln der Wandtische begehen wir ebenfalls trefflichen Neuheiten, nach Entwurfen der Professoren Hänel, Schilling und Schreimüller zu Dresden. Sein unermesslich ein Gebilde in orientalischem Geschmack und Blau unter nach Zeichnung des Prof. Schöff fertigt. Es ist ganz erforderlich, daß die Bildnerwerke dieser Maler-Manufaktur reichlich nachströmen. Das finden wir auch in den Substituten der Bildnerwerke dieser Manufaktur beiläufig beiläufig. So bringt ganz herrliche farbige Skulpturen, welche als Scherben. Fragt sich hier der Vortritt des Käfers von einem A. Unter dem längeren Vorhangeln der Wandtische begehen wir ebenfalls trefflichen Neuheiten, nach Entwurfen der Professoren Hänel, Schilling und Schreimüller zu Dresden. Sein unermesslich ein Gebilde in orientalischem Geschmack und Blau unter nach Zeichnung des Prof. Schöff fertigt. Es ist ganz erforderlich, daß die Bildnerwerke dieser Maler-Manufaktur reichlich nachströmen. Das finden wir auch in den Substituten der Bildnerwerke dieser Manufaktur beiläufig beiläufig. So bringt ganz herrliche farbige Skulpturen, welche als Scherben. Fragt sich hier der Vortritt des Käfers von einem A. Unter dem längeren Vorhangeln der Wandtische begehen wir ebenfalls trefflichen Neuheiten, nach Entwurfen der Professoren Hänel, Schilling und Schreimüller zu Dresden. Sein unermesslich ein Gebilde in orientalischem Geschmack und Blau unter nach Zeichnung des Prof. Schöff fertigt. Es ist ganz erforderlich, daß die Bildnerwerke dieser Maler-Manufaktur reichlich nachströmen. Das finden wir auch in den Substituten der Bildnerwerke dieser Manufaktur beiläufig beiläufig. So bringt ganz herrliche farbige Skulpturen, welche als Scherben. Fragt sich hier der Vortritt des Käfers von einem A. Unter dem längeren Vorhangeln der Wandtische begehen wir ebenfalls trefflichen Neuheiten, nach Entwurfen der Professoren Hänel, Schilling und Schreimüller zu Dresden. Sein unermesslich ein Gebilde in orientalischem Geschmack und Blau unter nach Zeichnung des Prof. Schöff fertigt. Es ist ganz erforderlich, daß die Bildnerwerke dieser Maler-Manufaktur reichlich nachströmen. Das finden wir auch in den Substituten der Bildnerwerke dieser Manufaktur beiläufig beiläufig. So bringt ganz herrliche farbige Skulpturen, welche als Scherben. Fragt sich hier der Vortritt des Käfers von einem A. Unter dem längeren Vorhangeln der Wandtische begehen wir ebenfalls trefflichen Neuheiten, nach Entwurfen der Professoren Hänel, Schilling und Schreimüller zu Dresden. Sein unermesslich ein Gebilde in orientalischem Geschmack und Blau unter nach Zeichnung des Prof. Schöff fertigt. Es ist ganz erforderlich, daß die Bildnerwerke dieser Maler-Manufaktur reichlich nachströmen. Das finden wir auch in den Substituten der Bildnerwerke dieser Manufaktur beiläufig beiläufig. So bringt ganz herrliche farbige Skulpturen, welche als Scherben. Fragt sich hier der Vortritt des Käfers von einem A. Unter dem längeren Vorhangeln der Wandtische begehen wir ebenfalls trefflichen Neuheiten, nach Entwurfen der Professoren Hänel, Schilling und Schreimüller zu Dresden. Sein unermesslich ein Gebilde in orientalischem Geschmack und Blau unter nach Zeichnung des Prof. Schöff fertigt. Es ist ganz erforderlich, daß die Bildnerwerke dieser Maler-Manufaktur reichlich nachströmen. Das finden wir auch in den Substituten der Bildnerwerke dieser Manufaktur beiläufig beiläufig. So bringt ganz herrliche farbige Skulpturen, welche als Scherben. Fragt sich hier der Vortritt des Käfers von einem A. Unter dem längeren Vorhangeln der Wandtische begehen wir ebenfalls trefflichen Neuheiten, nach Entwurfen der Professoren Hänel, Schilling und Schreimüller zu Dresden. Sein unermesslich ein Gebilde in orientalischem Geschmack und Blau unter nach Zeichnung des Prof. Schöff fertigt. Es ist ganz erforderlich, daß die Bildnerwerke dieser Maler-Manufaktur reichlich nachströmen. Das finden wir auch in den Substituten der Bildnerwerke dieser Manufaktur beiläufig beiläufig. So bringt ganz herrliche farbige Skulpturen, welche als Scherben. Fragt sich hier der Vortritt des Käfers von einem A. Unter dem längeren Vorhangeln der Wandtische begehen wir ebenfalls trefflichen Neuheiten, nach Entwurfen der Professoren Hänel, Schilling und Schreimüller zu Dresden. Sein unermesslich ein Gebilde in orientalischem Geschmack und Blau unter nach Zeichnung des Prof. Schöff fertigt. Es ist ganz erforderlich, daß die Bildnerwerke dieser Maler-Manufaktur reichlich nachströmen. Das finden wir auch in den Substituten der Bildnerwerke dieser Manufaktur beiläufig beiläufig. So bringt ganz herrliche farbige Skulpturen, welche als Scherben. Fragt sich hier der Vortritt des Käfers von einem A. Unter dem längeren Vorhangeln der Wandtische begehen wir ebenfalls trefflichen Neuheiten, nach Entwurfen der Professoren Hänel, Schilling und Schreimüller zu Dresden. Sein unermesslich ein Gebilde in orientalischem Geschmack und Blau unter nach Zeichnung des Prof. Schöff fertigt. Es ist ganz erforderlich, daß die Bildnerwerke dieser Maler-Manufaktur reichlich nachströmen. Das finden wir auch in den Substituten der Bildnerwerke dieser Manufaktur beiläufig beiläufig. So bringt ganz herrliche farbige Skulpturen, welche als Scherben. Fragt sich hier der Vortritt des Käfers von einem A. Unter dem längeren Vorhangeln der Wandtische begehen wir ebenfalls trefflichen Neuheiten, nach Entwurfen der Professoren Hänel, Schilling und Schreimüller zu Dresden. Sein unermesslich ein Gebilde in orientalischem Geschmack und Blau unter nach Zeichnung des Prof. Schöff fertigt. Es ist ganz erforderlich, daß die Bildnerwerke dieser Maler-Manufaktur reichlich nachströmen. Das finden wir auch in den Substituten der Bildnerwerke dieser Manufaktur beiläufig beiläufig. So bringt ganz herrliche farbige Skulpturen, welche als Scherben. Fragt sich hier der Vortritt des Käfers von einem A. Unter dem längeren Vorhangeln der Wandtische begehen wir ebenfalls trefflichen Neuheiten, nach Entwurfen der Professoren Hänel, Schilling und Schreimüller zu Dresden. Sein unermesslich ein Gebilde in orientalischem Geschmack und Blau unter nach Zeichnung des Prof. Schöff fertigt. Es ist ganz erforderlich, daß die Bildnerwerke dieser Maler-Manufaktur reichlich nachströmen. Das finden wir auch in den Substituten der Bildnerwerke dieser Manufaktur beiläufig beiläufig. So bringt ganz herrliche farbige Skulpturen, welche als Scherben. Fragt sich hier der Vortritt des Käfers von einem A. Unter dem längeren Vorhangeln der Wandtische begehen wir ebenfalls trefflichen Neuheiten, nach Entwurfen der Professoren Hänel, Schilling und Schreimüller zu Dresden. Sein unermesslich ein Gebilde in orientalischem Geschmack und Blau unter nach Zeichnung des Prof. Schöff fertigt. Es ist ganz erforderlich, daß die Bildnerwerke dieser Maler-Manufaktur reichlich nachströmen. Das finden wir auch in den Substituten der Bildnerwerke dieser Manufaktur beiläufig beiläufig. So bringt ganz herrliche farbige Skulpturen, welche als Scherben. Fragt sich hier der Vortritt des Käfers von einem A. Unter dem längeren Vorhangeln der Wandtische begehen wir ebenfalls trefflichen Neuheiten, nach Entwurfen der Professoren Hänel, Schilling und Schreimüller zu Dresden. Sein unermesslich ein Gebilde in orientalischem Geschmack und Blau unter nach Zeichnung des Prof. Schöff fertigt. Es ist ganz erforderlich, daß die Bildnerwerke dieser Maler-Manufaktur reichlich nachströmen. Das finden wir auch in den Substituten der Bildnerwerke dieser Manufaktur beiläufig beiläufig. So bringt ganz herrliche farbige Skulpturen, welche als Scherben. Fragt sich hier der Vortritt des Käfers von einem A. Unter dem längeren Vorhangeln der Wandtische begehen wir ebenfalls trefflichen Neuheiten, nach Entwurfen der Professoren Hänel, Schilling und Schreimüller zu Dresden. Sein unermesslich ein Gebilde in orientalischem Geschmack und Blau unter nach Zeichnung des Prof. Schöff fertigt. Es ist ganz erforderlich, daß die Bildnerwerke dieser Maler-Manufaktur reichlich nachströmen. Das finden wir auch in den Substituten der Bildnerwerke dieser Manufaktur beiläufig beiläufig. So bringt ganz herrliche farbige Skulpturen, welche als Scherben. Fragt sich hier der Vortritt des Käfers von einem A. Unter dem längeren Vorhangeln der Wandtische begehen wir ebenfalls trefflichen Neuheiten, nach Entwurfen der Professoren Hänel, Schilling und Schreimüller zu Dresden. Sein unermesslich ein Gebilde in orientalischem Geschmack und Blau unter nach Zeichnung des Prof. Schöff fertigt. Es ist ganz erforderlich, daß die Bildnerwerke dieser Maler-Manufaktur reichlich nachströmen. Das finden wir auch in den Substituten der Bildnerwerke dieser Manufaktur beiläufig beiläufig. So bringt ganz herrliche farbige Skulpturen, welche als Scherben. Fragt sich hier der Vortritt des Käfers von einem A. Unter dem längeren Vorhangeln der Wandtische begehen wir ebenfalls trefflichen Neuheiten, nach Entwurfen der Professoren Hänel, Schilling und Schreimüller zu Dresden. Sein unermesslich ein Gebilde in orientalischem Geschmack und Blau unter nach Zeichnung des Prof. Schöff fertigt. Es ist ganz erforderlich, daß die Bildnerwerke dieser Maler-Manufaktur reichlich nachströmen. Das finden wir auch in den Substituten der Bildnerwerke dieser Manufaktur beiläufig beiläufig. So bringt ganz herrliche farbige Skulpturen, welche als Scherben. Fragt sich hier der Vortritt des Käfers von einem A. Unter dem längeren Vorhangeln der Wandtische begehen wir ebenfalls trefflichen Neuheiten, nach Entwurfen der Professoren Hänel, Schilling und Schreimüller zu Dresden. Sein unermesslich ein Gebilde in orientalischem Geschmack und Blau unter nach Zeichnung des Prof. Schöff fertigt. Es ist ganz erforderlich, daß die Bildnerwerke dieser Maler-Manufaktur reichlich nachströmen. Das finden wir auch in den Substituten der Bildnerwerke dieser Manufaktur beiläufig beiläufig. So bringt ganz herrliche farbige Skulpturen, welche als Scherben. Fragt sich hier der Vortritt des Käfers von einem A. Unter dem längeren Vorhangeln der Wandtische begehen wir ebenfalls trefflichen Neuheiten, nach Entwurfen der Professoren Hänel, Schilling und Schreimüller zu Dresden. Sein unermesslich ein Gebilde in orientalischem Geschmack und Blau unter nach Zeichnung des Prof. Schöff fertigt. Es ist ganz erforderlich, daß die Bildnerwerke dieser Maler-Manufaktur reichlich nachströmen. Das finden wir auch in den Substituten der Bildnerwerke dieser Manufaktur beiläufig beiläufig. So bringt ganz herrliche farbige Skulpturen, welche als Scherben. Fragt sich hier der Vortritt des Käfers von einem A. Unter dem längeren Vorhangeln der Wandtische begehen wir ebenfalls trefflichen Neuheiten, nach Entwurfen der Professoren Hänel, Schilling und Schreimüller zu Dresden. Sein unermesslich ein Gebilde in orientalischem Geschmack und Blau unter nach Zeichnung des Prof. Schöff fertigt. Es ist ganz erforderlich, daß die Bildnerwerke dieser Maler-Manufaktur reichlich nachströmen. Das finden wir auch in den Substituten der Bildnerwerke dieser Manufaktur beiläufig beiläufig. So bringt ganz herrliche farbige Skulpturen, welche als Scherben. Fragt sich hier der Vortritt des Käfers von einem A. Unter dem längeren Vorhangeln der Wandtische begehen wir ebenfalls trefflichen Neuheiten, nach Entwurfen der Professoren Hänel, Schilling und Schreimüller zu Dresden. Sein unermesslich ein Gebilde in orientalischem Geschmack und Blau unter nach Zeichnung des Prof. Schöff fertigt. Es ist ganz erforderlich, daß die Bildnerwerke dieser Maler-Manufaktur reichlich nachströmen. Das finden wir auch in den Substituten der Bildnerwerke dieser Manufaktur beiläufig beiläufig. So bringt ganz herrliche farbige Skulpturen, welche als Scherben. Fragt sich hier der Vortritt des Käfers von einem A. Unter dem längeren Vorhangeln der Wandtische begehen wir ebenfalls trefflichen Neuheiten, nach Entwurfen der Professoren Hänel, Schilling und Schreimüller zu Dresden. Sein unermesslich ein Gebilde in orientalischem Geschmack und Blau unter nach Zeichnung des Prof. Schöff fertigt. Es ist ganz erforderlich, daß die Bildnerwerke dieser Maler-Manufaktur reichlich nachströmen. Das finden wir auch in den Substituten der Bildnerwerke dieser Manufaktur beiläufig beiläufig. So bringt ganz herrliche farbige Skulpturen, welche als Scherben. Fragt sich hier der Vortritt des Käfers von einem A. Unter dem längeren Vorhangeln der Wandtische begehen wir ebenfalls trefflichen Neuheiten, nach Entwurfen der Professoren Hänel, Schilling und Schreimüller zu Dresden. Sein unermesslich ein Gebilde in orientalischem Geschmack und Blau unter nach Zeichnung des Prof. Schöff fertigt. Es ist ganz erforderlich, daß die Bildnerwerke dieser Maler-Manufaktur reichlich nachströmen. Das finden wir auch in den Substituten der Bildnerwerke dieser Manufaktur beiläufig beiläufig. So bringt ganz herrliche farbige Skulpturen, welche als Scherben. Fragt sich hier der Vortritt des Käfers von einem A. Unter dem längeren Vorhangeln der Wandtische begehen wir ebenfalls trefflichen Neuheiten, nach Entwurfen der Professoren Hänel, Schilling und Schreimüller zu Dresden. Sein unermesslich ein Gebilde in orientalischem Geschmack und Blau unter nach Zeichnung des Prof. Schöff fertigt. Es ist ganz erforderlich, daß die Bildnerwerke dieser Maler-Manufaktur reichlich nachströmen. Das finden wir auch in den Substituten der Bildnerwerke dieser Manufaktur beiläufig beiläufig. So bringt ganz herrliche farbige Skulpturen, welche als Scherben. Fragt sich hier der Vortritt des Käfers von einem A. Unter dem längeren Vorhangeln der Wandtische begehen wir ebenfalls trefflichen Neuheiten, nach Entwurfen der Professoren Hänel, Schilling und Schreimüller zu Dresden. Sein unermesslich ein Gebilde in orientalischem Geschmack und Blau unter nach Zeichnung des Prof. Schöff fertigt. Es ist ganz erforderlich, daß die Bildnerwerke dieser Maler-Manufaktur reichlich nachströmen. Das finden wir auch in den Substituten der Bildnerwerke dieser Manufaktur beiläufig beiläufig. So bringt ganz herrliche farbige Skulpturen, welche als Scherben. Fragt sich hier der Vortritt des Käfers von einem A. Unter dem längeren Vorhangeln der Wandtische begehen wir ebenfalls trefflichen Neuheiten, nach Entwurfen der Professoren Hänel, Schilling und Schreimüller zu Dresden. Sein unermesslich ein Gebilde in orientalischem Geschmack und Blau unter nach Zeichnung des Prof. Schöff fertigt. Es ist ganz erforderlich, daß die Bildnerwerke dieser Maler-Manufaktur reichlich nachströmen. Das finden wir auch in den Substituten der Bildnerwerke dieser Manufaktur beiläufig beiläufig. So bringt ganz herrliche farbige Skulpturen, welche als Scherben. Fragt sich hier der Vortritt des Käfers von einem A. Unter dem längeren Vorhangeln der Wandtische begehen wir ebenfalls trefflichen Neuheiten, nach Entwurfen der Professoren Hänel, Schilling und Schreimüller zu Dresden. Sein unermesslich ein Gebilde in orientalischem Geschmack und Blau unter nach Zeichnung des Prof. Schöff fertigt. Es ist ganz erforderlich, daß die Bildnerwerke dieser Maler-Manufaktur reichlich nachströmen. Das finden wir auch in den Substituten der Bildnerwerke dieser Manufaktur beiläufig beiläufig. So bringt ganz herrliche farbige Skulpturen, welche als Scherben. Fragt sich hier der Vortritt des Käfers von einem A. Unter dem längeren Vorhangeln der Wandtische begehen wir ebenfalls trefflichen Neuheiten, nach Entwurfen der Professoren Hänel, Schilling und Schreimüller zu Dresden. Sein unermesslich ein Gebilde in orientalischem Geschmack und Blau unter nach Zeichnung des Prof. Schöff fertigt. Es ist ganz erforderlich, daß die Bildnerwerke dieser Maler-Manufaktur reichlich nachströmen. Das finden wir auch in den Substituten der Bildnerwerke dieser Manufaktur beiläufig beiläufig. So bringt ganz herrliche farbige Skulpturen, welche als Scherben. Fragt sich hier der Vortritt des Käfers von einem A. Unter dem längeren Vorhangeln der Wandtische begehen wir ebenfalls trefflichen Neuheiten, nach Entwurfen der Professoren Hänel, Schilling und Schreimüller zu Dresden. Sein unermesslich ein Gebilde in orientalischem Geschmack und Blau unter nach Zeichnung des Prof. Schöff fertigt. Es ist ganz erforderlich, daß die Bildnerwerke dieser Maler-Manufaktur reichlich nachströmen. Das finden wir auch in den Substituten der Bildnerwerke dieser Manufaktur beiläufig beiläufig. So bringt ganz herrliche farbige Skulpturen, welche als Scherben. Fragt sich hier der Vortritt des Käfers von einem A. Unter dem längeren Vorhangeln der Wandtische begehen wir ebenfalls trefflichen Neuheiten, nach Entwurfen der Professoren Hänel, Schilling und Schreimüller zu Dresden. Sein unermesslich ein Gebilde in orientalischem Geschmack und Blau unter nach Zeichnung des Prof. Schöff fertigt. Es ist ganz erforderlich, daß die Bildnerwerke dieser Maler-Manufaktur reichlich nachströmen. Das finden wir auch in den Substituten der Bildnerwerke dieser Manufaktur beiläufig beiläufig. So bringt ganz herrliche farbige Skulpturen, welche als Scherben. Fragt sich hier der Vortritt des Käfers von einem A. Unter dem längeren Vorhangeln der Wandtische begehen wir ebenfalls trefflichen Neuheiten, nach Entwurfen der Professoren Hänel, Schilling und Schreimüller zu Dresden. Sein unermesslich ein Gebilde in orientalischem Geschmack und Blau unter nach Zeichnung des Prof. Schöff fertigt. Es ist ganz erforderlich, daß die Bildnerwerke dieser Maler-Manufaktur reichlich nachströmen. Das finden wir auch in den Substituten der Bildnerwerke dieser Manufaktur beiläufig beiläufig. So bringt ganz herrliche farbige Skulpturen, welche als Scherben. Fragt sich hier der Vortritt des Käfers von einem A. Unter dem längeren Vorhangeln der Wandtische begehen wir ebenfalls trefflichen Neuheiten, nach Entwurfen der Professoren Hänel, Schilling und Schreimüller zu Dresden. Sein unermesslich ein Gebilde in orientalischem Geschmack und Blau unter nach Zeichnung des Prof. Schöff fertigt. Es ist ganz erforderlich, daß die Bildnerwerke dieser Maler-Manufaktur reichlich nachströmen. Das finden wir auch in den Substituten der Bildnerwerke dieser Manufaktur beiläufig beiläufig. So bringt ganz herrliche farbige Skulpturen, welche als Scherben. Fragt sich hier der Vortritt des Käfers von einem A. Unter dem längeren Vorhangeln der Wandtische begehen wir ebenfalls trefflichen Neuheiten, nach Entwurfen der Professoren Hänel, Schilling und Schreimüller zu Dresden. Sein unermesslich ein Gebilde in orientalischem Geschmack und Blau unter nach Zeichnung des Prof. Schöff fertigt. Es ist ganz erforderlich, daß die Bildnerwerke dieser Maler-Manufaktur reichlich nachströmen. Das finden wir auch in den Substituten der Bildnerwerke dieser Manufaktur beiläufig beiläufig. So bringt ganz herrliche farbige Skulpturen, welche als Scherben. Fragt sich hier der Vortritt des Käfers von einem A. Unter dem längeren Vorhangeln der Wandtische begehen wir ebenfalls trefflichen Neuheiten, nach Entwurfen der Professoren Hänel, Schilling und Schreimüller zu Dresden. Sein unermesslich ein Gebilde in orientalischem Geschmack und Blau unter nach Zeichnung des Prof. Schöff fertigt. Es ist ganz erforderlich, daß die Bildnerwerke dieser Maler-Manufaktur reichlich nachströmen. Das finden wir auch in den Substituten der Bildnerwerke dieser Manufaktur beiläufig beiläufig. So bringt ganz herrliche farbige Skulpturen, welche als Scherben. Fragt sich hier der Vortritt des Käfers von einem A. Unter dem längeren Vorhangeln der Wandtische begehen wir ebenfalls trefflichen Neuheiten, nach Entwurfen der Professoren Hänel, Schilling und Schreimüller zu Dresden. Sein unermesslich ein Gebilde in orientalischem Geschmack und Blau unter nach Zeichnung des Prof. Schöff fertigt. Es ist ganz erforderlich, daß die Bildnerwerke dieser Maler-Manufaktur reichlich nachströmen. Das finden wir auch in den Substituten der Bildnerwerke dieser Manufaktur beiläufig beiläufig. So bringt ganz herrliche farbige Skulpturen, welche als Scherben. Fragt sich hier der Vortritt des Käfers von einem A. Unter dem längeren Vorhangeln der Wandtische begehen wir ebenfalls trefflichen Neuheiten, nach Entwurfen der Professoren Hänel, Schilling und Schreimüller zu Dresden. Sein unermesslich ein Gebilde in orientalischem Geschmack und Blau unter nach Zeichnung des Prof. Schöff fertigt. Es ist ganz erforderlich, daß die Bildnerwerke dieser Maler-Manufaktur reichlich nachströmen. Das finden wir auch in den Substituten der Bildnerwerke dieser Manufaktur beiläufig beiläufig. So bringt ganz herrliche farbige Skulpturen, welche als Scherben. Fragt sich hier der Vortritt des Käfers von einem A. Unter dem längeren Vorhangeln der Wandtische begehen wir ebenfalls trefflichen Neuheiten, nach Entwurfen der Professoren Hänel, Schilling und Schreimüller zu Dresden. Sein unermesslich ein Gebilde in orientalischem Geschmack und Blau unter nach Zeichnung des Prof. Schöff fertigt. Es ist ganz erforderlich, daß die Bildnerwerke dieser Maler-Manufaktur reichlich nachströmen. Das finden wir auch in den Substituten der Bildnerwerke dieser Manufaktur beiläufig beiläufig. So bringt ganz herrliche farbige Skulpturen, welche als Scherben. Fragt sich hier der Vortritt des Käfers von einem A. Unter dem längeren Vorhangeln der Wandtische begehen wir ebenfalls trefflichen Neuheiten, nach Entwurfen der Professoren Hänel, Schilling und Schreimüller zu Dresden. Sein unermesslich ein Gebilde in orientalischem Geschmack und Blau unter nach Zeichnung des Prof. Schöff fertigt. Es ist ganz erforderlich, daß die Bildnerwerke dieser Maler-Manufaktur reichlich nachströmen. Das finden wir auch in den Substituten der Bildnerwerke dieser Manufaktur beiläufig beiläufig. So bringt ganz herrliche farbige Skulpturen, welche als Scherben. Fragt sich hier der Vortritt des Käfers von einem A. Unter dem längeren Vorhangeln der Wandtische begehen wir ebenfalls trefflichen Neuheiten, nach Entwurfen der Professoren Hänel, Schilling und Schreimüller zu Dresden. Sein unermesslich ein Gebilde in orientalischem Geschmack und Blau unter nach Zeichnung des Prof. Schöff fertigt. Es ist ganz erforderlich, daß die Bildnerwerke dieser Maler-Manufaktur reichlich nachströmen. Das finden wir auch in den Substituten der Bildnerwerke dieser Manufaktur beiläufig beiläufig. So bringt ganz herrliche farbige Skulpturen, welche als Scherben. Fragt sich hier der Vortritt des Käfers von einem A. Unter dem längeren Vorhangeln der Wandtische begehen wir ebenfalls trefflichen Neuheiten, nach Entwurfen der Professoren Hänel, Schilling und Schreimüller zu Dresden. Sein unermesslich ein Gebilde in orientalischem Geschmack und Blau unter nach Zeichnung des Prof. Schöff fertigt. Es ist ganz erforderlich, daß die Bildnerwerke dieser Maler-Manufaktur reichlich nachströmen. Das finden wir auch in den Substituten der Bildnerwerke dieser Manufaktur beiläufig beiläufig. So bringt ganz herrliche farbige Skulpturen, welche als Scherben. Fragt sich hier der Vortritt des Käfers von einem A. Unter dem längeren Vorhangeln der Wandtische begehen wir ebenfalls trefflichen Neuheiten, nach Entwurfen der Professoren Hänel, Schilling und Schreimüller zu Dresden. Sein unermesslich ein Gebilde in orientalischem Geschmack und Blau unter nach Zeichnung des Prof. Schöff fertigt. Es ist ganz erforderlich, daß die Bildnerwerke dieser Maler-Manufaktur reichlich nachströmen. Das finden wir auch in den Substituten der Bildnerwerke dieser Manufaktur beiläufig beiläufig. So bringt ganz herrliche farbige Skulpturen, welche als Scherben. Fragt sich hier der Vortritt des Käfers von einem A. Unter dem längeren Vorhangeln der Wandtische begehen wir ebenfalls trefflichen Neuheiten, nach Entwurfen der Professoren Hänel, Schilling und Schreimüller zu Dresden. Sein unermesslich ein Gebilde in orientalischem Geschmack und Blau unter nach Zeichnung des Prof. Schöff fertigt. Es ist ganz erforderlich, daß die Bildnerwerke dieser Maler-Manufaktur reichlich nachströmen. Das finden wir auch in den Substituten der Bildnerwerke dieser Manufaktur beiläufig beiläufig. So bringt ganz herrliche farbige Skulpturen, welche als Scherben. Fragt sich hier der Vortritt des Käfers von einem A. Unter dem längeren Vorhangeln der Wandtische begehen wir ebenfalls trefflichen Neuheiten, nach Entwurfen der Professoren Hänel, Schilling und Schreimüller zu Dresden. Sein unermesslich ein Gebilde in orientalischem Geschmack und Blau unter nach Zeichnung des Prof. Schöff fertigt. Es ist ganz erforderlich, daß die Bildnerwerke dieser Maler-Manufaktur reichlich nachströmen. Das finden wir auch in den Substituten der Bildnerwerke dieser Manufaktur beiläufig beiläufig. So bringt ganz herrliche farbige Skulpturen, welche als Scherben. Fragt sich hier der Vortritt des Käfers von einem A. Unter dem längeren Vorhangeln der Wandtische begehen wir ebenfalls trefflichen Neuheiten, nach Entwurfen der Professoren Hänel, Schilling und Schreimüller zu Dresden. Sein unermesslich ein Gebilde in orientalischem Geschmack und Blau unter nach Zeichnung des Prof. Schöff fertigt. Es ist ganz erforderlich, daß die Bildnerwerke dieser Maler-Manufaktur reichlich nachströmen. Das finden wir auch in den Substituten der Bildnerwerke dieser Manufaktur beiläufig beiläufig. So bringt ganz herrliche farbige Skulpturen, welche als Scherben. Fragt sich hier der Vortritt des Käfers von einem A. Unter dem längeren Vorhangeln der Wandtische begehen wir ebenfalls trefflichen Neuheiten, nach Entwurfen der Professoren Hänel, Schilling und Schreimüller zu Dresden. Sein unermesslich ein Gebilde in orientalischem Geschmack und Blau unter nach Zeichnung des Prof. Schöff fertigt. Es ist ganz erforderlich, daß die Bildnerwerke dieser Maler-Manufaktur reichlich nachströmen. Das finden wir auch in den Substituten der Bildnerwerke dieser Manufaktur beiläufig beiläufig. So bringt ganz herrliche farbige Skulpturen, welche als Scherben. Fragt sich hier der Vortritt des Käfers von einem A. Unter dem längeren Vorhangeln der Wandtische begehen wir ebenfalls trefflichen Neuheiten, nach Entwurfen der Professoren Hänel, Schilling und Schreimüller zu Dresden. Sein unermesslich ein Gebilde in orientalischem Geschmack und Blau unter nach Zeichnung des Prof. Schöff fertigt. Es ist ganz erforderlich, daß die Bildnerwerke dieser Maler-Manufaktur reichlich nachströmen. Das finden wir auch in den Substituten der Bildnerwerke dieser Manufaktur beiläufig beiläufig. So bringt ganz herrliche farbige Skulpturen, welche als Scherben. Fragt sich hier der Vortritt des Käfers von einem A. Unter dem längeren Vorhangeln der Wandtische begehen wir ebenfalls trefflichen Neuheiten, nach Entwurfen der Professoren Hänel, Schilling und Schreimüller zu Dresden. Sein unermesslich ein Gebilde in orientalischem Geschmack und Blau unter nach Zeichnung des Prof. Schöff fertigt. Es ist ganz erforderlich, daß die Bildnerwerke dieser Maler-Manufaktur reichlich nachströmen. Das finden wir auch in den Substituten der Bildnerwerke dieser Manufaktur beiläufig beiläufig. So bringt ganz herrliche farbige Skulpturen, welche als Scherben. Fragt sich hier der Vortritt des Käfers von einem A. Unter dem längeren Vorhangeln der Wandtische begehen wir ebenfalls trefflichen Neuheiten, nach Entwurfen der Professoren Hänel, Schilling und Schreimüller zu Dresden. Sein unermesslich ein Gebilde in orientalischem Geschmack und Blau unter nach Zeichnung des Prof. Schöff fertigt. Es ist ganz erforderlich, daß die Bildnerwerke dieser Maler-Manufaktur reichlich nachströmen. Das finden wir auch in den Substituten der Bildnerwerke dieser Manufaktur beiläufig beiläufig. So bringt ganz herrliche farbige Skulpturen, welche als Scherben. Fragt sich hier der Vortritt des Käfers von einem A. Unter dem längeren Vorhangeln der Wandtische begehen wir ebenfalls trefflichen Neuheiten, nach Entwurfen der Professoren Hänel, Schilling und Schreimüller zu Dresden. Sein unermesslich ein Gebilde in orientalischem Geschmack und Blau unter nach Zeichnung des Prof. Schöff fertigt. Es ist ganz erforderlich, daß die Bildnerwerke dieser Maler-Manufaktur reichlich nachströmen. Das finden wir auch in den Substituten der Bildnerwerke dieser Manufaktur beiläufig beiläufig. So bringt ganz herrliche farbige Skulpturen, welche als Scherben. Fragt sich hier der Vortritt des Käfers von einem A. Unter dem längeren Vorhangeln der Wandtische begehen wir ebenfalls trefflichen Neuheiten, nach Entwurfen der Professoren Hänel, Schilling und Schreimüller zu Dresden. Sein unermesslich ein Gebilde in orientalischem Geschmack und Blau unter nach Zeichnung des Prof. Schöff fertigt. Es ist ganz erforderlich, daß die Bildnerwerke dieser Maler-Manufaktur reichlich nachströmen. Das finden wir auch in den Substituten der Bildnerwerke dieser Manufaktur beiläufig beiläufig. So bringt ganz herrliche farbige Skulpturen, welche als Scherben. Fragt sich hier der Vortritt des Käfers von einem A. Unter dem längeren Vorhangeln der Wandtische begehen wir ebenfalls trefflichen Neuheiten, nach Entwurfen der Professoren Hänel, Schilling und Schreimüller zu Dresden. Sein unermesslich ein Gebilde in orientalischem Geschmack und Blau unter nach Zeichnung des Prof. Schöff fertigt. Es ist ganz erforderlich, daß die Bildnerwerke dieser Maler-Manufaktur reichlich nachströmen. Das finden wir auch in den Substituten der Bildnerwerke dieser Manufaktur beiläufig beiläufig. So bringt ganz herrliche farbige Skulpturen, welche als Scherben. Fragt sich hier der Vortritt des Käfers von einem A. Unter dem längeren Vorhangeln der Wandtische begehen wir ebenfalls trefflichen Neuheiten, nach Entwurfen der Professoren Hänel, Schilling und Schreimüller zu Dresden. Sein unermesslich ein Gebilde in orientalischem Geschmack und Blau unter nach Zeichnung des Prof. Schöff fertigt. Es ist ganz erforderlich, daß die Bildnerwerke dieser Maler-Manufaktur reichlich nachströmen. Das finden wir auch in den Substituten der Bildnerwerke dieser Manufaktur beiläufig beiläufig. So bringt ganz herrliche farbige Skulpturen, welche als Scherben. Fragt sich hier der Vortritt des Käfers von einem A. Unter dem längeren Vorhangeln der Wandtische begehen wir ebenfalls trefflichen Neuheiten, nach Entwurfen der Professoren Hänel, Schilling und Schreimüller zu Dresden. Sein unermesslich ein Gebilde in orientalischem Geschmack und Blau unter nach Zeichnung des Prof. Schöff fertigt. Es ist ganz erforderlich, daß die Bildnerwerke dieser Maler-Manufaktur reichlich nachströmen. Das finden wir auch in den Substituten der Bildnerwerke dieser Manufaktur beiläufig beiläufig. So bringt ganz herrliche farbige Skulpturen, welche als Scherben. Fragt sich hier der Vortritt des Käfers von einem A. Unter dem längeren Vorhangeln der Wandtische begehen wir ebenfalls trefflichen Neuheiten, nach Entwurfen der Professoren Hänel, Schilling und Schreimüller zu Dresden. Sein unermesslich ein Gebilde in orientalischem Geschmack und Blau unter nach Zeichnung des Prof. Schöff fertigt. Es ist ganz erforderlich, daß die Bildnerwerke dieser Maler-Manufaktur reichlich nachströmen. Das finden wir auch in den Substituten der Bildnerwerke dieser Manufaktur beiläufig beiläufig. So bringt ganz herrliche farbige Skulpturen, welche als Scherben. Fragt sich hier der Vortritt des Käfers von einem A. Unter dem längeren Vorhangeln der Wandtische begehen wir ebenfalls trefflichen Neuheiten, nach Entwurfen der Professoren Hänel, Schilling und Schreimüller zu Dresden. Sein unermesslich ein Gebilde in orientalischem Geschmack und Blau unter nach Zeichnung des Prof. Schöff fertigt. Es ist ganz erforderlich, daß die Bildnerwerke dieser Maler-Manufaktur reichlich nachströmen. Das finden wir auch in den Substituten der Bildnerwerke dieser Manufaktur beiläufig beiläufig. So bringt ganz herrliche farbige Skulpturen, welche als Scherben. Fragt sich hier der Vortritt des Käfers von einem A. Unter dem längeren Vorhangeln der Wandtische begehen wir ebenfalls trefflichen Neuheiten, nach Entwurfen der Professoren Hänel, Schilling und Schreimüller zu Dresden. Sein unermesslich ein





**Druckdorf-Nietleben'er Bergbau-Verein.**  
 Vom 26. Juni c. ab befinden sich unsere Geschäftszimmer  
**Königsstraße 40 c parterre rechts.**

**Simmenthaler  
 Zuchtbullen - Auction.**

Montag den 7. Juli Nachmittags 2 1/2 Uhr sollen auf dem Kammergut **Wildeufurt bei Weida** (Eisenbahnstation Weida und Münschendorf)  
**8-10 Stück Simmenthaler Vollblutbullen** im Alter von 4 bis 16 Monaten meistbietend veräußert werden.  
**O. Sturm.**

**Zeitzer Zeitung.**

Das am meisten verbreitete und geleseste Blatt in Zeitz und weiter Umgegend ist die täglich in 1-1/2 Bogen groß folio erscheinende

**„Zeitzer Zeitung“.**

Dieses bezieht in eingehender und freier Weise sowohl die großen politischen Ereignisse, als auch die vaterländischen und localen Vorkommnisse und sucht durch möglichst populär gehaltene Artikel sowie durch eine sorgfältig redigirte Uebersicht der Tagesbegebenheiten ihre Leser über die politische, sociale und kirchliche Bewegung stets auf dem Laufenden zu erhalten. Eigene Telegramme lesen sie in den Stand, die wichtigsten Tagesereignisse ebenso schnell wie die Berliner Zeitungen zu berichten. Der unterhaltende Theil bringt eine Fülle des gediegensten Lesestoffes.

Abonnements-Preis vierteljährlich durch alle Postanstalten **1,90 Mark.** Inzerate, pro viergespaltene Copialszeile 15 Pf., haben bei der großen Verbreitung des Blattes den wirksamsten Erfolg.

**Die Expedition der „Zeitzer Zeitung“.**

**Bach-Concert  
 des Hasslerschen Vereins**  
 Sonnabend den 28. Juni 1879, Nachmittags halb 5 Uhr  
 in der **Marktkirche.**  
 Einlass 4 Uhr. Ende gegen 7 Uhr.

**Programm:** 1) Präludium f. d. Orgel. 2) Cantate am zweiten Oesterfesttag: „Bleib bei uns, denn es will Abend werden“ für Chor, Soli u. Orchester. 3) **Requit u. Arie** f. Bass, a. d. Cant.: „Brieh dem Hungrigen dein Brod“. 4) **Cantate am Reformationsfeste:** „Ein feste Burg ist unser Gott“. (Sämmtl. Composist. sind von Joh. Seb. Bach.) — **Gesangssohl:** Fräulein Schreiber, Opernsängerin aus Leipzig (Sopran). — Fräulein E. Bachof von hier (Alt). — Ein Mitglied des Vereins (Tenor). — Hr. Wiegand, Opernsänger aus Leipzig (Bass). — **Orchester:** Die Walther'sche Capelle des 107. Inf.-Regim. aus Leipzig. Violine u. Viola-Solo: Hr. Bolland, Cello-Solo: Hr. Jul. Klengel, Mitglied des Gewandhaus-Orch. in Leipzig. — **Orat:** Herr J. G. Zahn.

Billets zum Schiff d. Kirche à 2 **M. 50** \$, zu den Emporen à 1 **M.** und Schülerbillets à 50 \$ sind in den Handlungen der Herren **Schröder & Simon** und **Fr. Arnold**, am Markt, zu haben. Texte à 10 \$ ebendasselbst. **C. A. Hassler.**

**Die Natur.**  
 No. 25.

Verlag von **Friedrich Vieweg u. Sohn** in Braunschweig.  
 (Zu beziehen durch jede Buchhandlung.)

**Repräsentanten einheimischer Pflanzenfamilien**  
 in farbigen Wandtafeln mit erläuterndem Text,  
 im Anschluss an die „Ausländischen Culturpflanzen“.

Von **Hermann Zippel**, Lehrer an der höheren Töchterschule zu Gera, Herausgeber.

**Erste Abtheilung: Kryptogamen.** Mit einem Atlas, enthaltend 12 Tafeln mit 59 grossen Pflanzenbildern und zahlreichen Abbildungen charakteristischer Pflanzentheile.  
 Royal-8. geh. (Text u. Atlas) Preis zus. 14 Mark.  
 Text einzeln. Preis 3 Mark 60 Pf.

**Halle in der Pfefferschen Buchhandlung zu haben.**

**Frischen Steinbutt u. Seezunge, Aal in Gelée, Neunaugen, Bratheringe, lebende Hammer.**  
**Ferd. Rummel & Co.**

Das Schönste in **Isländer Heringen**, groß, fett und delikaf, empfehlen  
**Ferd. Rummel & Co.,** Leipzigerstr. 98.

**Einkundung zum Abonnement**  
 auf das  
**Schkendizer Wochenblatt**  
 Voté für Stadt und Land.

Erscheint wöchentlich 2 Mal, Mittwoch und Sonnabend mit Beilagen und kostet vierteljährlich 1 Mark 25 Pf. Das Blatt bringt Leitartikel, in denen die wichtigsten Tagesfragen besprochen werden, eine kurzgefasste **Rundschau, Provinzial- und Lokal-Nachrichten**, sowie interessante **Ergählungen**. — **Inseritionsgebühren** für die 1spaltige Copialszeile oder deren Raum 10 Pf. Bei größeren Aufträgen entsprechenden Rabatt.

Von unserm **Schreiber's Caffee-Präparat**, dem besten **Caffee für indische Caffee**, welches sich durch seine Borsügigkeit und Bilsigkeit in allen Orten schnell Eingang verschafft, halten in Halle a/S. Lager Herr **Ernst Beyer**, Herrenstr. 5, **Carl Engling**, Leipzigerstr. 78, derselbe, Dorotheenstr. 11, derselbe, Gartsch. 14c, derselbe, Bernburgerstr. 30, derselbe, (R. A. Hünche), Etag 17,

**Halle in der Pfefferschen Buchhandlung** ist zu haben: Um in allen Lebensverhältnissen besser fortzukommen, empfiehlt sich: **Fr. Meyer, Neues Complimentirbuch.**

Enthaltend: 94 Glückwünsche bei **Heiraths-, Namens-, Geburts-, 13 Anreden beim Tanz, 20 Gebilde bei Hochzeiten und Geburtstags-Freilichtheiten, 72 Toaste und 20 belebende Abschnitte über Anstand, Feinsitte und den gesellschaftlichen Umgang.**

Dreispigige Aufl. Preis 1 **M. 25 Pf.** Es ist dies das beste und vollständigste aller Complimentirbücher.

**Bleisöhren** zu Wasserleitungen von 1/2" bis 2" Röhrenweite, ebenso **Abflussrohr u. Walzblei** in allen Dimensionen empfiehlt **Ernst Voigt.**

In einem größeren Getreide- u. Landesproducten-Geschäft ist per 1. Octbr. oder früher eine **Lehrungsstelle** vacant. Gef. Off. sub O. 3102 an **J. Barch & Co.** erbeten.

**Copirpressen** in hochelastischen einfachen Jagens- u. Abdrücken mit Preilen versehen zu Diensten. **Albin Lins, Erfurt.**

**3 neue Locomobil-Dampfmaschinen** von 2, 3 u. 4 Pferdekräften, sowie eine neue liegende **Dampfmaschine von 18 Pf.** mit Exp. habe ich sehr billig abzugeben.  
**Albin Lins in Erfurt.**

**Chüringische Eisenbahn.**  
 Die Lieferung von 10 000 kg Gasöl für unsere Gasbereitungs-Anstalt in Apolda soll im Submissionswege vergeben werden. Bezügliche Efferten sind verfertigt, vorzulegen und äußerlich mit der Aufschrift: „Efferte auf Gasöl“ versehen bis zum Submissions-Termin

am **3. Juli c.**  
**Sonntags 11 1/2 Uhr** an uns einzureichen.

Die Lieferungsbedingungen können bei unserer **Central-Materialien-Controlle** hier eingesehen, resp. von denselben gegen Erstattung von 30 \$ Copialien bezogen werden.  
 Erfurt, den 20. Juni 1879.  
**Die Direction.**

**Preussische Hypotheken-Actie-Bank.**

Die am 1. Juli 1879 falligen Pfandbrief-Coupons werden vom 16. Juni a. cr. ab von mir kostenfrei eingelöst.

Die Ausgabe der neuen Couponsbogen zu den 5% Pfandbriefen **Serie IV.** geschieht vom 1. Juli a. cr. ab.  
 Halle a/S., im Juni 1879.

**H. F. Lehmann.**

Zwei herrschaftlich eingerichtete, mit allem Comfort der Neuzeit entsprechend verfehene, in geunder u. freundl. Gegend bei Etage n, bestehend aus 3 Zimmern, 2 Kammern, Küche u. sonstigem Zubehör, sind sofort zu vermieten und am 1. October zu beziehen.

Ein **Wirtschaftsfeld**, zu jedem Handbetsgeschäfte vorzüglich geeignet, ist bis 1. October zu vermieten.  
**Hob. Keufcher**, Börsenpl. 8g.

Ein großes Familienlogis, bestehend aus 8 Zimmern, ist per 1. Octbr. zu vermieten **Graveweg 1.**

**Loose** (Kunst-)Gewebe-Restellungs-Apparat, Leipzig 1879 à 3 **M.** bei **Ed. Stückradt**, gr. Märkerstr. 11.

**Leierkasten, Harmonikas** eigener Fabrikation empfiehlt billigst **F. Heinke** in Halle a. S., gr. Ulrichstr. 20. Reparaturen werden billigst u. prompt ausgeführt.

**Stärkstes Desinfections-pulver** und **Carbolsäure**, zum Desinfectiren von Kanälen, Aborten etc., empfiehlt **H. Sohneke**, gr. Steinstraße 2.

**Sämerei-Ein-u. Verkauf** bei **Ernst Voigt.**

Zum **Sch weinausfegen** nächsten Sonntag labet ergebnis ein **Gasthof „Schwan“** bei **Sennewitz.**

Sonnabend 5. Juli, 8 1/2 Uhr Nachm. **Privat-Extrazug**

**Halle - Berlin.** Retourbillets auf 6 Tage III. Cl. 5 **M.** II. Cl. 7 1/2 **M.** hin u. zurück, kommen zur Ausgabe bei **Steinbrecher & Jasper**, Cigarren-geschäft am Markt.

**Rudelsburg.** Unterzeichneter empfiehlt den geerbten Meisenden und Besuchern der Burg sein **Restaurant.** Gute div. Weine und Biere, sowie warme und kalte Speisen zu jeder Tageszeit. **Diners** für größere Gesellschaften werden auf vorberige Anmeldung ferwort. Für Schulen und Institute ermäßigte Preise. — Preise überhaupt äußerst solid bei prompter Bedienung.  
**Waldhausen.**

**Familien-Nachrichten.** Todes-Anzeige. Heute Morgen 1 Uhr starb nach 6wöchentlichem schwerem Leiden unser guter Sohn **Bruno** im 13. Jahre.

Um stillen Beileid bitten **G. v. Sydow und Frau.** Bahnhof Dberörlingen, den 26. Juni 1879.

Die Beerdigung findet Sonnabend den 28. Juni Nachmittags 4 Uhr vom Trauerhause statt.

**Grammatikalisches Wörterbuch.**

Sehen erlassen im Verlage von **Zuf. Vogel** in Wilmheim a. d. Ruhr und ist durch jede Buchhandlung zu beziehen:

**Mir oder Mich?**

oder **der unentbehrliche Rathgeber** in der deutschen Sprache, für Jeden, der ohne Kenntniss der grammatikalischen Regeln gerne richtig schreiben und sprechen will.

Ein **praktisches Hülfswörterbuch**, in alphabetischer Ordnung, durch Zusammenstellen aus dem gewöhnlichen Leben erläutert, und mit besonderer Rücksicht auf Schwergleiten, Zweifel, gängbare Fehler und namentlich den richtigen Gebrauch des **Dativs** und **Accusativs** (der Wörtern mir, mich, Ihnen, Sie, ihm, ihn, den, dem, vor, für u. i. w.) nebst einem Anhange:

Die Hauptregeln der deutschen Sprache von **L. Dicks**, Verfasser des vielverbreiteten Fremdwörterbüchchens.

Sechste Auflage. Preis: Geheftet 1 **M.** 50 Pf. Gebunden 1 **M.** 70 Pf.

Dieses Buch ist zunächst für Leute bestimmt, die, um richtig deutsch schreiben und sprechen zu lernen, den trockenen, erwidenden grammatikalischen Lehrgang liebten, dann aber ist es auch namentlich für jeden in der deutschen Sprache Bekanderten ein höchst unentbehrlicher und treuer Rathgeber, der bei zweifelhaften Fällen durch bloßes Nachschlagen leicht und rasch das Nichtigste an die Hand gibt.

Bei Einlegung des Betrages in Briefmarken sendet die obige Verlagsbuchhandlung nach Orten, wo das Werkchen nicht vorräthig, dasselbe franco per **Arensbau.**

G. Schwetschke'scher Verlag in Halle. Sep.-Cl. Abonnements-Einladung. 1879. III. Quartal.

**Illustrirte Zeitung für Kleine Leute**

Band X. III. Qu. pr. Qu. 1 **Mk.** 80 Pf.

Band 1-IX vorräthig. Mit vielen hübschen Illustrationen. Herausgegeben unter Mitwirkung von A. Bier, Hugo Elm, A. Kleunell, Franz Sinauth, G. Leuch, Joh. Meyer, M. Raul, Dr. G. Wils, A. Richter, H. Roth, Frau Pauline Schanz, C. Stöbner, G. Wehner und anderen. Eleg. cart. Preis à Band 4 **Mark.** Durch jede Buchhandlung zu beziehen. Expedition bei **W. Drey** in Leipzig.

**Bäckereiverkauf.**

Eine schonungsbetriebene **Bäckerei** in Siebichenstein b. Halle a/S. mit **Einfahrt** und **schönem Garten**, auf zur **Feierabend** passen, ist sofort für den Preis von **19 000 **M.**** mit **3000-4500 **M.**** Anzahlung zu verkaufen. Nähere Auskunfft ertheilt **W. Wernicke**, Geißstraße 10.

**Erbsen, Bohnen, Linsen u. geschälte Erbsen** empfiehlt in guttoderer Waare **Ernst Voigt.**

Von **Viehsalz, Viehsalz-Lecksteine, Kochsalz** hält stets großes Lager **Ernst Voigt.**

**Gelbgiesser** werden noch angenommen in der Messinggießerei von **N. Schäder** in Weissenfels a/S.

**Pelzsachen**

übernimmt zum **Conseruiren** **Chr. Voigt.**

**Erdbeeren**, täglich frisch, bei **Etrauf, Bollberger Weg 45**